

2016  
November · Dezember  
novembre · dicembre

Nr.  
41

# Clausa

GEMEINDE KLAUSEN UND UMGEBUNG  
COMUNE DI CHIUSA E DINTORNI

*Menschen & Meinungen · Persone & Opinioni*

## **DIE BEWAHRERIN DER ALTEN WÖRTER COLEI CHE CONSERVA LE ANTICHE PAROLE**

» Die Musikkapelle Latzfons

» Sanierungsfall – Sportzone Klausen

## INHALT · INDICE

### Thema · Argomento

Firma Senfter – eine Erfolgsstory	4
Ditta Senfter – una storia di successo	6

### Politik & Gesellschaft Politica & Società

Interview Bürgermeisterin · Intervista sindaca	8
Interviews Referenten · Interviste Assessori	10
Dauerbrenner Langrain	14
Langrain e le discussioni ancora accese	15
Applicazione dell'ordinanza sulla questua	16

### Wirtschaft & Umwelt Economia & ambiente

Führungswechsel in der WGK	18
Neue Kehrmaschine	20
Nürnberger Volksherbstfest	20
Der Umwelt zuliebe	22
Leserbrief	23

### Menschen & Meinungen Persone & Opinioni

Auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft	24
Portrait: Die Bewahrerin der alten Wörter	26
Gemütliches Beisammensein	29

### Kunst & Kultur · Arte & Cultura

Ein Schatz zum Geburtstag	30
Strahlend wie Laternen	31
Open – unser neuer Katalog	32
Gemellaggio d'arte	33
Die Musikkapelle Latzfons	34
Neuer Kapellmeister in Klausen	36
Herzlichen Glückwunsch	37
Besuch aus Guatemala	38
Garten – 70 Jahre Südtiroler Künstlerbund	39

### Freizeit & Sport Tempo libero & Sport

Young Together	41
234 ore di volontariato	41
Vielfältiges Sommerprogramm	42
Glückliche Gewinner	43
Der Aupasser	43
Sanierungsfall – Sportzone Klausen	44

### Bunte Seite

Der Kaktus, Die Rose, Original Bericht	46
Tita	46

### Veranstaltungen · Manifestazioni

Glückwünsche	47
--------------	----

## AUTOREN DIESER AUSGABE · AUTORI DI QUESTA EDIZIONE

Manuel Auer, Rut Bernardi, Giuseppe Favretto, Marianne Fischnaller, Maria Gall Prader, Astrid Gamper, Maria-Anna Gasser Fink, Helmuth Hasler, Harald Knoflach, Sepp Krismer, Martin Kusstatscher, Verena Lantschner Mantinger, Roland Mitterrutzner, Musikkapelle Latzfons, Inge, Niederfriniger, Lukas Nothdurfter, Stefan Prader, Maria Putzer Eichbichler, Nadia Rainer Wieser, Johann Schrott, Lara Toffoli, Tourismusverein, Josef Untermarzoner.

## INSERATE · INSERZIONI

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren, wendet sich bitte an: Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com, T 333 531 7437

**Nächster Abgabetermin der Inserate: 06.12.2016**

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com, T 333 531 7437

**Prossimo termine recapito inserzioni: 06/12/2016**

210x 297 mm	181x 126 mm	88x 256 mm	181x84 mm	57x 256 mm
----------------	----------------	---------------	-----------	---------------

Ganze Seite  
pagina intera  
400 € +  
MwSt. | IVA

½ Seite  
½ pagina  
260 € +  
MwSt. | IVA

⅓ Seite  
⅓ pagina  
180 € +  
MwSt. | IVA

+ 20% für Rückseite | + 20% per la quarta di copertina  
+ 10% für rechte Seite | + 10% per pagina a destra

## IMPRESSUM · COLOPHON

Titelfoto: Maria Gall Prader

Herausgeber · Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich · Responsabile legale: Willy Vontavon

Redaktion und Koordination · Coordinazione e redazione: Maria Gall Prader

Grafik · grafica: Salina Azim, Brixmedia Gmbh, Brixen

Druck · stampa: A. Weger, Brixen

Anregungen, Kommentare · suggerimenti, commenti:

Ulrike Brunner, Tel. 0472 858 237, clausa@klausen.eu

Abonnement · Abbonamento: Monika Mitterrutzner, T 0472 858 224, monika.mitterrutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge · proposte per temi:

Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com

Glückwunschinserate · inserzioni per congratulazioni:

Ulrike Brunner, T 0472 858 237, clausa@klausen.eu

Verhandlung Inserate · Contrattazione inserzioni: Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com, T 333 531 7437

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem heurigen Schuljahr besuchen auf dem Gemeindegebiet 193 Kinder den Kindergarten, 318 Kinder die Grundschule und 484 Jugendliche die Mittelschule. Auf der Homepage der Gemeinde sehen Sie die entsprechende Grafik mit den Entwicklungen der letzten Jahre. Die Ausspeisungsdienste werden generell gerne in Anspruch genommen; in den Grundschulen der Dörfer sorgen die Köchinnen dafür. Die Grundschulen von Klausen werden vorwiegend im Pflegeheim Haus Eiseck versorgt. Zudem wird den Kindern der Grundschulen stets gratis eine Obstjause angeboten. Zur Verköstigung der Mittelschülerinnen und Mittelschüler ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gastbetrieben wieder aufgenommen worden. Von den 484 Kindern und Jugendlichen beanspruchen 421 den von der Gemeinde angebotenen Dienst.

Das Gassltörggelen hat wiederum zahlreiche Gäste aus nah und fern angezogen. Viele Gäste gingen zufrieden nach Hause, allerdings fehlten auch unliebsame Nebenwirkungen nicht. In den Nachbesprechungen wurden mit der Gemeinde und dem Organisationskomitee, federführend mit dem Tourismusverein, alle eingegangenen Beschwerden analysiert und neue Leitlinien besprochen. Wir werden berichten.

Wie bereits angekündigt, werden wir im kommenden Jahr die Jahresversammlung von euroArt, der Vereinigung der europäischen Künstlerkolonieorte, in Klausen abhalten. Beim Besuch in Kronberg im Taunus konnte ich mit dem neuen Geschäftsführer der WGK den Ablauf erleben und die ersten Kontakte für die Vorbereitungen knüpfen.

Mit diesen Informationen wünsche ich Ihnen alles Gute für die späte Herbstzeit und die beginnende Winterzeit.

Ihre  
Maria-Anna Gasser Fink

## Care concittadine e cari concittadini,

in quest'anno scolastico il numero di bambini che sul territorio comunale frequentano la scuola materna è arrivato a 193; 138 bambini sono invece iscritti alla scuola elementare e altri 484 ragazzi alla scuola media. Sull'homepage del Comune è possibile vedere il relativo grafico con gli sviluppi degli ultimi anni. I servizi di refezione incontrano generalmente una buona richiesta; nelle scuole elementari delle frazioni la preparazione dei pasti è affidata ad alcune cuoche, mentre le scuole elementari di Chiusa vengono principalmente rifornite dal Centro Casa Eiseck. Ai bambini delle elementari viene inoltre sempre distribuito gratuitamente un frutto per merenda. Per la refezione degli studenti delle scuole medie è stata riavviata la collaborazione con diverse strutture ristorative. Su 484 ragazzi sono ben 421 quelli che usufruiscono del servizio messo a disposizione dal Comune. L'appuntamento con la festa del "Gassltörggelen" ha nuovamente richiamato numerosi visitatori, sia dai dintorni che da lontano. Molti sono ritornati a casa contenti ma, purtroppo, non sono mancate situazioni spiacevoli. Nel corso di incontri seguiti all'evento sono state analizzate con il Comune e il comitato organizzatore, guidato dall'Associazione turistica, tutte le lamentele e segnalazioni arrivate e quindi definite nuove linee di orientamento. Ne riferiremo più avanti.

Come già annunciato, il prossimo anno ospiteremo a Chiusa l'assemblea annuale di euroArt, l'associazione che raggruppa le colonie artistiche europee. In occasione di una visita effettuata a Kronberg im Taunus ho avuto modo di passare in rassegna con il nuovo responsabile della Società cooperativa economica di Chiusa il programma della riunione e di allacciare i primi contatti per la preparazione dell'evento.

Con queste informazioni sono ad augurarVi ogni bene per la chiusura della stagione autunnale e l'avvio della prossima stagione invernale.

La Vostra  
Maria-Anna Gasser Fink



**MARIA-ANNA GASSER FINK**  
Bürgermeisterin  
Sindaca



Heuer wurde der Betrieb in Putzen erweitert und umstrukturiert, wobei die Kapazität der Speckproduktion um 20 Prozent erhöht wurde.

# Firma Senfter – eine Erfolgsstory

„Vor drei Jahren hat Senfter die Firma Gasser übernommen, aber bis jetzt noch das alte Firmenschild hängen lassen. Respekt!“, meinte Gabi Rabensteiner anerkennend, als Senfter 2007 das eigene Betriebslogo in Leitach anbrachte.

**D**ie Wirtin von der „Vogelweide“ sprach aus, was viele Leute empfanden: Achtung vor dem größten Konkurrenten der Firma Luis Gasser, die in Klausen über Jahrzehnte der wichtigste Arbeitgeber und Gönner der Vereine gewesen war. Als 2004 Franz Senfter den krisengeschüttelten Betrieb „Gasser Speck“ kaufte, schlug dies in der Stadt wie eine Bombe ein. Doch die Aufregung legte sich bald, denn Senfter übernahm einen großen Teil der Belegschaft und investierte in den folgenden Jahren kontinuierlich in den Betrieb.

### Die Anfänge

Die Geschichte der Firma Senfter ist eine Erfolgsstory wie sie im Bilderbuch steht. 1857 als kleiner Metzgerbetrieb in Innichen gegründet, liegt sie nun in der fünften Generation in der Hand der Familie Senfter. War der Betrieb des Urgroßvaters noch ein Metzgerhof, der Wurst, Speck und Fleisch für den lokalen Markt produzierte, so wandelte Franz Senfter ab 1967 den Familienbetrieb in ein internationales Industrieunternehmen um.

### Stationen des Erfolgs

Ab den 70er-Jahren ging es Schlag auf Schlag: 1981 gründete Franz Senfter den Pustertaler Schlachthof. In den 80er-Jahren erschloss er mit seinem Markenspeck den deutschen Markt, der heute noch die wichtigste Exportdestination für den Betrieb ist. Mit einer Handelsniederlassung in Rotterdam als Stützpunkt produziert die Firma seit 1995 auch in China. 2001 entwickelte sich aus einer Joint Venture zwischen Senfter und Unibon Salumi die Grandi Salumifici Italiani AG (GSI) mit 14 Produktionsbetrieben in Italien, 1800 Angestellten und einem Jahresumsatz



Mitarbeiter sind fast ausschließlich in der Produktion und Technik tätig, fünf Prozent arbeiten in der Qualitätskontrolle, Verwaltung oder Arbeitssicherheit. Die Südtiroler Produktionsstätten werden von Martin Schwingshackl geführt, der als Werksleiter auch für den Betrieb in Matri verantwortlich zeichnet.

### Sozialer Betrieb

Wie alle Arbeitgeber einer bestimmten Größe stellt auch die Firma Senfter Mitarbeitern mit Handicap spezielle Arbeitsplätze zur Verfügung. „Wir sind ein sozialer Betrieb“, sagt Martin Schwingshackl, „gerne hören wir uns die Anliegen der Angestellten an und suchen im Rahmen des Möglichen eine Lösung. Bei Urlaub wegen Vater- und Mutterschaft sind wir sehr flexibel. Das Betriebsklima ist generell ansprechend.“ So konnte vor fünf Jahren bei der Befragung in den Werken von Südtirol mit 300 Beschäftigten eine Mitarbeiterzufriedenheit von 76 Prozent festgestellt werden.

### Das Logo „Glocke“

Wo die Glocke erklingt, solle man sich an die Marke Senfter erinnern, suggeriert das Logo von Senfter. Als typisches Südtiroler Merkmal steht es für frische Luft und Naturverbundenheit (baumelnde Glocken an den Kühen auf der Weide) und Erholung (läutende Kirchenglocken). Dementsprechend ist auch die Philosophie des Unternehmens ausgerichtet: umweltschonend, nachhaltig, qualitativ hochwertig und mitarbeiterverbunden, so die Schlagworte, mit denen das Unternehmen wirbt. 2009 hat sich die GSI eine Wertecharta verordnet, auf die sie

stolz ist. Im Leitbild finden sich die Werte Nachhaltigkeit, Lebensmittelsicherheit, Umweltverträglichkeit, Einhaltung von Regeln und Verpflichtungen, soziale Verantwortung, Tradition der Herstellungspraktiken und Pflege der regionalen Besonderheiten, Transparenz und Arbeitssicherheit wieder. Die Einhaltung der Werte sei überprüfbar und die Umweltverträglichkeit zum Beispiel lasse sich ganz konkret am Werk in Leitach festmachen, erklärt Betriebsleiter Schwingshackl.

### Produktpalette

Der Leader Senfter stellt in Südtirol Würstel, Braten-Kochschinken und Schinkenspeck her. Senfterspeck, ein Qualitätsprodukt, das langsam und schonend produziert wird, macht 36 Prozent des Speckes in Südtirol aus und wird nach den strengen Vorgaben des Südtiroler Speckkonsortiums hergestellt: Das Rohmaterial wird bereits geschlachtet und zerlegt aus dem europäischen Raum zugekauft, täglich angeliefert und sofort verarbeitet. Nach der Trockenpökellung mit Meersalz und Gewürzen erfolgt die Einbrennphase der Gewürze und Salze, danach die milde einwöchige Räucherung durch harzarmes Buchenholz und die 24-wöchige Reifephase. Ganze acht Monate lang reift hingegen der Bauernspeck, der mit Rohstoffen aus Südtirol produziert wird.

### Standort Südtirol

Besonders wichtig sind für die Familie Senfter die Zugehörigkeit zu Südtirol und der Standort Südtirol als Produktionsstätte. Dafür stehe Franz Senfter persönlich gerade, sagt Martin Schwingshackl und bezieht sich noch einmal auf den Kauf der Gasser SpA: „Dies war auch der Beweggrund, dass der Gasser-Betrieb in die Senftergruppe eingebunden wurde. Franz Senfter ist ein Mensch mit einem offenen Ohr für andere. Er ist in einem Bereich eingesprungen, von dem er etwas verstand, und er wollte Arbeitsplätze sichern. Die gleitende und zurückhaltende Übernahme entspricht der Firmenphilosophie. Damit zollte Franz Senfter seinem ehemaligen Konkurrenten Luis Gasser Respekt.“ **MARIA GALL PRADER**

von 665 Millionen Euro. 2004 erwarb Senfter die „Gasser Speck SpA“ und exportierte 2006 erstmals in die USA. 2013 erfolgte die Modernisierung und Optimierung des Werkes in Leitach mit Investitionen von 16 Millionen Euro.

### Langjährige Betriebszugehörigkeit

In der Speckproduktion Putzen arbeiten 35 Mitarbeiter, davon sind 16 bereits seit 10 Jahren und länger im Betrieb. Der Großteil der Belegschaft sind ehemalige Gasser-Mitarbeiter, die von der Firma Senfter übernommen wurden. In Leitach sind 91 Mitarbeiter beschäftigt, 66 Prozent davon seit über zehn Jahren. Die

“

#### Werk in Putzen



57 %

Eisacktaler

43 %

andere Arbeiter

#### Werk in Leitach



65 %

Eisacktaler

35 %

andere Arbeiter

”



Lo stabilimento di Coste

# Ditta Senfter – una storia di successo

*“Senfter ha rilevato ormai da tre anni la ditta Gasser ma ha lasciato appesa fino a oggi la vecchia insegna aziendale. Un grande!”, osservava riconoscente Gabi Rabensteiner nel 2007 quando Senfter affisse a Coste il proprio logo aziendale.*

**C**on questa affermazione la titolare dell'Hotel Vogelweide esprimeva a parole una sensazione avvertita da molti: il rispetto dimostrato per un grande concorrente, la ditta Luis Gasser, che per decenni era stato il principale datore di lavoro e sponsor delle associazioni locali. Quando nel 2004 Franz Senfter rilevò l'azienda in crisi “Gasser Speck”, la notizia dell'acquisizione ebbe in città lo stesso potere deflagrante di una bomba.

L'ansia generata dalla novità si acquietò però ben presto: Senfter assunse infatti buona parte della maestranza di Gasser e negli anni a seguire continuò a investire nell'azienda.

## Gli esordi

La storia della ditta Senfter è la storia di un successo esemplare. Nata come piccola macelleria a San Candido, l'azienda fondata nel lontano 1857 è oggi ormai

in quinta generazione di proprietà della famiglia Senfter. Se l'impresa del bisnonno lavorava in proprio producendo per il mercato locale carne fresca, affettati e speck, a partire dal 1967, con Franz Senfter, la ditta è andata trasformandosi da azienda familiare a realtà industriale di portata internazionale.

## Le tappe del successo

A partire dagli anni Settanta il ritmo dei

cambiamenti è serrato: nel 1981 Franz Senfter fonda il macello Pustertaler Schlachthof e con il suo speck di marca conquista in quel decennio il mercato tedesco che ancor oggi è il principale sbocco delle esportazioni aziendali. Con il sostegno di una succursale commerciale a Rotterdam, l'azienda produce dal 1995 anche in Cina. Da una joint venture voluta nel 2001 con Unibon Salumi nasce inoltre Grandi Salumifici Italiani SpA (GSI), con 14 stabilimenti di produzione in Italia, 1800 dipendenti e un fatturato annuo di 665 milioni di Euro. Nel 2004 Senfter rileva quindi la "Gasser Speck SpA" inaugurando nel 2006 le esportazioni negli USA. Nel 2013 seguono interventi di ammodernamento e ottimizzazione dello stabilimento di Coste con investimenti dell'ordine dei 16 milioni di Euro.

### Lunga fedeltà all'azienda

Nello stabilimento produttivo di speck sito nella zona industriale di Putzen lavorano attualmente 35 dipendenti: sedici di loro operano ormai in azienda da almeno dieci anni. Il personale è costituito per la maggioranza da ex dipendenti Gasser riassunti da Senfter. Lo stabilimento di Coste dà lavoro a 91 addetti; il 66% di loro lavora in azienda da oltre dieci anni. Il personale è quasi esclusivamente impiegato nel settore produttivo e tecnico, il 5% si occupa di controllo qualità, amministrazione e sicurezza sul lavoro. Gli stabilimenti produttivi altoatesini sono diretti da Martin Schwingshackl che in qualità di capofabbrica è responsabile anche dell'azienda di Matrei.

### Impegno sociale

Come tutti i datori di lavoro di una certa dimensione, anche la ditta Senfter fornisce ai dipendenti disabili posti di lavoro adatti alle loro esigenze. "Siamo un'azienda attenta al sociale", afferma Martin Schwingshackl, "ascoltiamo con attenzione le esigenze dei dipendenti e nel limite del possibile cerchiamo di trovare una soluzione ad hoc. Anche nella concessione di congedi parentali per maternità e paternità facciamo in modo di essere il più flessibili possibile. Il clima che si vive in azienda è in generale pia-

cevole. "Cinque anni fa, in un sondaggio condotto fra 300 dipendenti impiegati nelle fabbriche dell'Alto Adige, abbiamo rilevato un grado di soddisfazione del personale del 76%."

### Il logo con la campana

Al rintocco di una campana dovrebbe venire in mente il marchio Senfter. Questa l'idea del logo studiato per l'azienda. Un simbolo tipicamente altoatesino che ricorda l'aria fresca e il legame con la natura (come i campanacci appesi al collo delle vacche al pascolo) e i momenti di riposo (come le campane delle chiese nei giorni di festa). Alle stesse idee si ispira anche la filosofia dell'azienda: attenta al rispetto dell'ambiente, impegnata nel promuovere la sostenibilità, l'alta qualità e nel curare i rapporti con il personale. Sono questi i principi evocati nell'attività promozionale dell'azienda. Nel 2009 il gruppo GSI ha aderito a una carta di valori di cui va molto orgoglioso. A ispirarne costantemente l'attività sono valori importanti come quello della sostenibilità, della sicurezza alimentare, della compatibilità ambientale, del rispetto di obblighi e regole, della responsabilità sociale, della tradizione e delle pratiche produttive, della promozione delle peculiarità regionali, della trasparenza e della sicurezza sul lavoro. L'osservanza di questi valori fondanti è concretamente verificabile e la difesa dell'ambiente, per esempio, è ben visibile guardando all'esempio di Coste, come spiega il capofabbrica Schwingshackl.

### Gamma di prodotti

Senfter, azienda leader del mercato, produce in Alto Adige würstel, arrosti,

prosciutti cotti e speck. Il Senfter Speck, un prodotto di qualità frutto di una lavorazione dolce e lenta e conforme ai rigidi criteri del Consorzio Tutela Speck Alto Adige, assicura il 36% della produzione altoatesina di speck: le materie prime di qualità, acquistate sul mercato europeo già macellate e in pezzi, vengono consegnate quotidianamente e prontamente lavorate. Dopo la salmistratura a secco con sale marino e aromi segue la fase di assorbimento dei sali e degli aromi quindi, per una settimana, un'affumicatura leggera con legno di faggio poco resinoso e la stagionatura per 24 settimane. Per il Bauernspeck, prodotto con materie prime provenienti dall'Alto Adige, è richiesta invece una stagionatura di otto mesi.

### Il legame con il territorio

La famiglia Senfter sente una forte appartenenza alla sua terra e continua a scegliere l'Alto Adige per la propria attività produttiva. "A garantirlo personalmente è Franz Senfter", sottolinea Martin Schwingshackl ricordando ancora una volta l'acquisizione della Gasser SpA: "È stato questo motivo a determinare l'inclusione della ditta Gasser nel gruppo Senfter. Franz Senfter è una persona aperta e disponibile all'ascolto, attenta alle esigenze degli altri. È subentrato in un settore che sapeva di conoscere, con lo scopo di salvare e garantire posti di lavoro. Il passaggio di proprietà, graduale e delicato, è in linea con i principi della sua filosofia aziendale. Con questa azione Franz Senfter ha voluto dimostrare il suo rispetto per l'ex concorrente Luis Gasser."

MARIA GALL PRADER



#### Stabilimento di Putzen



57 % lavoratori  
43 % altri  
della Valle Isarco

#### Stabilimento di Coste



65 % lavoratori  
35 % altri  
della Valle Isarco





Maria-Anna Gasser Fink

## „BBT-Fensterstollen wird verlegt“

**Frau Gasser Fink, Sie haben es bereits in der September-Clausura angekündigt: Der Fensterstollen wird nicht bei Neidegg gebaut. Wohin kommt er?**

**Bürgermeisterin Maria-Anna Gasser**

**Fink:** Die Zulaufstrecke zum BBT (Brennerbasistunnel) ist gesichert. Derzeit treffen sich die Anrainergemeinden laufend zu Gesprächen mit der (RFI) Rete Ferroviaria Italiana und dem zuständigen Kommissär der römischen Regierung für den Brennerkorridor, Ingenieur Ezio Facchin. Schon im Frühjahr haben wir unsere Forderungen im Gemeinderat hinterlegt und dabei für Klausen einen Alternativvorschlag zur RFI präsentiert, nämlich den Neidegger-Fensterstollen nördlich der Stadt anstelle des Lagederstollens im Süden. Damit wollten wir der Stadt die Verkehrsbelastung durch den Abtransport des Materials ersparen. Die RFI hat unseren Vorschlag nicht angenommen, weil der Neidegger-Stollen die doppelte Länge hätte und immense Zusatzkosten und zusätzliche Bauzeit verursachte. Es bleibt also beim Lageder-Fensterstollen in der Nähe des Glunhofs.

### **Welche Maßnahmen zur Lärm- und Staubeindämmung fordert die Gemeinde nun?**

Unterhalb der Baustelle entsteht eine Lagerstelle, auf der laut Gesetz das Stollenmaterial stichprobenartig analysiert und kurzfristig gelagert wird. Sie muss in Richtung Frag optimal abgeschirmt und regelmäßig befeuchtet werden. Die Errichtung eines Bauplatzes mit Containern für die Arbeiter in der Glunwiese lehnt die Gemeinde ab. Am Wochenende dürfen die LKWs nachts kein Material abtransportieren; sie müssen grundsätzlich mit abgedeckter Ladung fahren. Entlang der Grödner Straße in Richtung Brunnerhof werden Lärmschutzwände gebaut, weil das Material über diese Straße abtransportiert wird. Dazu hat der Amtsdirektor für Luft und Lärm, Georg Pichler, bereits einen Lokalausweis durchgeföhrt. Hand in Hand

“

### **Übersicht**

- Züge in 24 Stunden: 150
- davon Güterzüge: 85
- davon in der Nacht: 40
- davon Gefahrgüter: bislang keine Angabe
- Laster am Fensterstollen in 24 Stunden: ca. 120 LKWs zur Einfahrt/Ausfahrt der A22 bei maximalem Vortrieb.

”

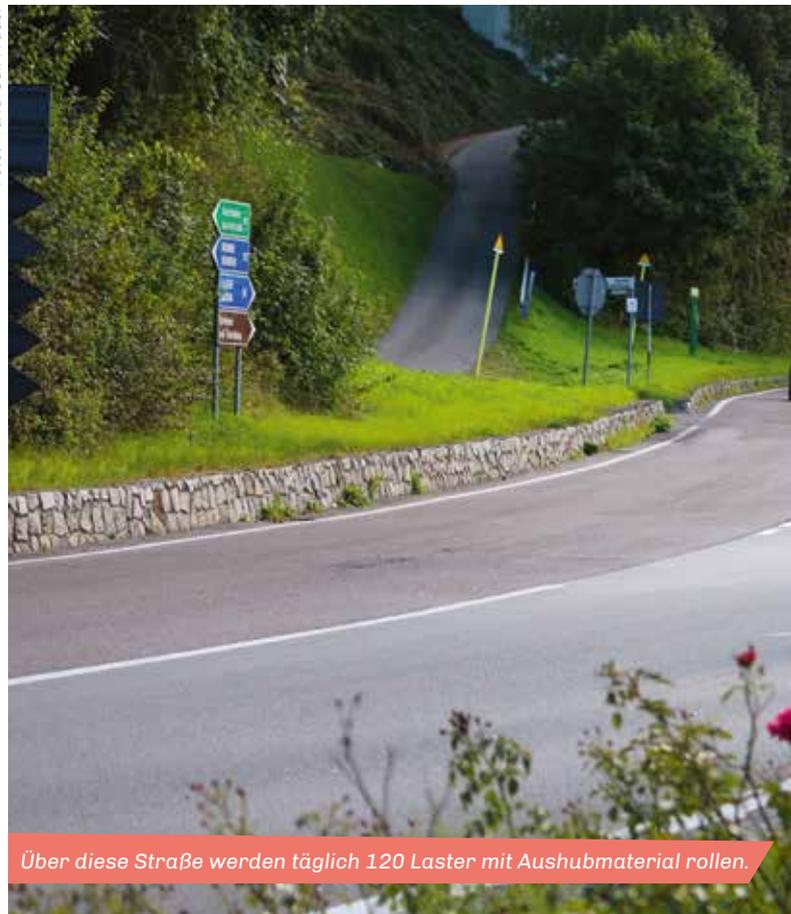
damit wird nach einer Lösung für die Überquerung der Grödner Straße bei Schloss Anger und die Anbindung an den Radweg nach Gufidaun gesucht.

### **Was beinhaltet der Forderungskatalog zum Stollen bei der Villnösser Haltestelle?**

An der Klamm kommt eine Talquerung, die eigentlich eingehaust werden sollte, was die RFI aus brandschutztechnischen Gründen ablehnt. Wir verlangen, dass die Hälfte des Materials aus dem kleinen Arbeitsstollen in Richtung Brixen transportiert wird. Es wird überprüft, ob eine direkte Anbindung an die Autobahn möglich ist. Während der Bauphase sind Materialablagerungen bei Prader Holz und dessen unmittelbarer Nähe vorgesehen. Als Ausgleich ermöglicht die Bahn der Gemeinde Klausen eine bessere Zufahrt zur Villnösser Straße.

### **Welche Handhabe haben die Gemeinden und welche Ausgleichszahlungen sind zu erwarten?**

RFI versichert ständig, nicht mit der Bevölkerung in Konflikt geraten zu wollen. Deshalb wurde auch Ingenieur Facchin zum Kommissär ernannt. Die Ausgleichszahlungen betragen insgesamt 34 Millionen Euro für alle Gemeinden. Sie werden für Umweltmaßnahmen verwendet. **MARIA GALL PRADER**



Über diese Straße werden täglich 120 Laster mit Aushubmaterial rollen.

## “Spostamento del cunicolo finestra della GBB”

**Signora Gasser Fink, già a settembre aveva annunciato a Clausa che il cunicolo finestra sarebbe stato costruito nella zona produttiva “Neidegg”. Dove è andato a finire?**

**La Sindaca Anna-Maria-Anna Gasser Fink:** la tratta d'accesso alla GBB (Galleria di Base del Brennero) è garantita. Al momento i comuni limitrofi intrattengono regolarmente dei colloqui con la (RFI) Rete Ferroviaria Italiana e il Commissario governativo referente per il Tunnel del Brennero, l'Ingegnere Ezio Facchin. Già in primavera abbiamo depositato le nostre richieste e presentato nell'occasione alla RFI una proposta alternativa per Chiusa, precisamente il cunicolo finestra in zona Neidegg a nord della città, al posto del cunicolo Lageder a sud. In tal modo intendevamo risparmiare alla città l'aumento del traffico dovuto al trasporto del materiale rimosso. La RFI non ha accettato la nostra proposta perché il cunicolo Neidegg aveva una lunghezza doppia e generava costi aggiuntivi molto ingenti e tempi di costruzione addizionali. Si è quindi rimasti al cunicolo finestra Lageder in prossimità di Glunhof.

**Quali sono ora le misure richieste dal Comune per il contenimento dell'impatto acustico e dell'emissione di polveri?**

Al di sotto del cantiere sorgerà un deposito in cui, per legge,

il materiale del cunicolo viene stoccato per breve tempo e analizzato a campione. Deve essere perfettamente schermato in direzione di Fraghes e bagnato regolarmente. Il Comune si oppone alla costruzione di un'area adibita a ospitare i container per i lavoratori nella zona Glunwiese. Nelle ore notturne del fine settimana i camion non possono trasportare il materiale rimosso; in linea di massima devono viaggiare con il carico coperto. Lungo la strada della Val Gardena, in direzione del Brunnerhof, vengono costruite barriere acustiche perché il materiale rimosso viene trasportato lungo questo percorso. A tale riguardo il direttore dell'Ufficio Aria e Rumore Georg Pichler ha già condotto un'ispezione in loco. Di pari passo s'intende trovare una soluzione per l'attraversamento della strada della Val Gardena nei pressi di Castell'Angria e per il collegamento con la pista ciclabile per Gudon.

**Quali sono le richieste avanzate riguardo al cunicolo nei pressi della fermata di Funes?**

Nella gola “Klamm” ci sarà un attraversamento della valle che probabilmente dovrà essere isolato, cosa cui si oppone la RFI per questioni di norme antincendio. Chiediamo che la metà del materiale venga trasportato dal piccolo cunicolo di lavoro in direzione di Bressanone. Viene verificata la possibilità del collegamento con l'autostrada. Durante la fase di costruzione è previsto lo stoccaggio di materiale nei pressi di Prader Holz e nelle sue immediate vicinanze. In compenso le ferrovie consentono al Comune di Chiusa un migliore accesso alla strada per Funes.

**Cosa possono fare i Comuni e quali sono le compensazioni previste?**

La RFI continua a rassicurare di non voler entrare in conflitto con la popolazione, anche per questo è stato nominato commissario l'Ing. Facchin. Le compensazioni ammontano complessivamente a 34 milioni di euro per tutti i Comuni e verranno utilizzate per misure di natura ambientale. **MARIA GALL PRADER**



“

### Elenco

- Treni nelle 24 ore: 150
- Di cui treni merci: 85
- Di cui notturni: 40
- Di cui merci pericolose: nessuna informazione
- Camion nel cunicolo finestra nelle 24 ore: circa 120

”

## „Mittendrin im Verkehr“

Foto: privata



Stefan Deporta

**Herr Deporta, die Bewohner der Bahnhofstraße erleben seit etwa 20 Jahren eine Verschlimmerung der Verkehrssituation: einerseits einen Nonsens-Verkehr parkplatzsuchender Fahrer in**

**Richtung Widum und andererseits den Pendlerverkehr zum Bahnhof, wo eine neue Parkzone entstanden ist. Wie kann die Zone beruhigt werden?**

**Vizebürgermeister Stefan Deporta:** Bei der Bahnhofstraße „stecken wir in der Tat mittendrin im Verkehr“. In der südlichen Bahnhofstraße haben wir zwei Problemzonen: a) Autofahrer, die hin- und zurückfahren, weil sie keinen Parkplatz finden, und b) das Parkproblem an der Mittelschule, die mit 100 Angestellten zu den größten Arbeitgebern in Klausen zählt. Zurzeit gibt es vom Leitner bis zum Widum 48 freie Parkplätze. Für diese wurde von der Verkehrskommission in Erwägung gezogen, eine Parkzeit mit einer 90-Minuten-Beschränkung einzuführen; eine Entscheidung steht noch aus. Als Gemeinde können wir keine Parkplätze für das Lehrpersonal an der Schule reservieren, haben aber für das Schuljahr 2016/17 bereits eine gewisse Anzahl an Parkvignetten verkauft.

**Auch dieser Parkplatz verursacht Parkplatzsuchverkehr. Muss denn an der Mittelschule ein Parkplatz für 20 Autos bestehen, wenn die Schüler ohnehin den Platz für die Pause brauchen? Die Bahnhofstraße ist zudem neben der Promenade der einzige ebene Spazierweg für alte Leute und sollte beruhigt werden.**

Der Parkplatzsuchverkehr ist sicher das größte Übel. Eine Möglichkeit wäre, die südliche Bahnhofstraße von der Unterführung bis zum Widum in eine verkehrsberuhigte Zone umzuwandeln. Für eine objektive Entscheidungsgrundlage bräuchte es eine Verkehrszählung.

**Auch in Seebegg, das wie die Bahnhofstraße verkehrsgeplagt ist, stört die Anwohner nicht der Verkehr durch Anrainer und Beschäftigte, sondern der sinnlose Verkehr. Wird der Parksuchverkehr beider Zonen in der Verkehrskommission thematisiert?**

Auf alle Fälle. Immer wenn man Parker und Autos verdrängt, wird dort ein Ventil gesucht, wo der geringste Widerstand zu finden ist. Insofern haben beide Zonen einiges abbekommen.

**Welchen Vorschlag haben Sie für den Parkplatz hinter dem Geschäft „Überbacher“, wo viele Familien wohnen?**

Dafür habe ich im Moment kein Rezept. Die zahlreichen Pendler sind längst nicht alle Klausner. Sie verursachen aber zusätzlichen Verkehr, Belastung für die Anrainer beiderseits der Eisenbahn und zugeparkte Flächen. So begrüßenswert es ist, dass die Leute auf den Zug umsteigen, muss auch festgestellt werden, dass es Anbindungen durch Busse an den Zug gibt. Es stellt sich daher schon die Frage, auch am Bahnhof zu kassieren. Man könnte beispielsweise eine Vignette mit einem symbolischen Beitrag für die Fraktionen vergeben und für alle anderen eine blaue Zone schaffen, für die stundenweise bezahlt werden muss. Diese Bewirtschaftung wäre technisch relativ einfach und ist ein System, das juristisch hält. Natürlich muss es in der Gemeinde und in der Verkehrskommission diskutiert werden. Mit den Parkeinnahmen könnte man Umweltmaßnahmen für die belasteten Zonen treffen. **MARIA GALL PRADER**



Der Pendlerverkehr zum Bahnhof stellt für die Bewohner der Bahnhofstraße eine zusätzliche Belastung zum Zuglärm dar.

Foto: Maria Gall Prader

## “Proprio nel cuore del traffico”

**Signor Deporta, i residenti di via Stazione assistono da circa 20 anni a un peggioramento del problema del traffico: da un lato l'insensata circolazione di conducenti in cerca di parcheggio verso la canonica e, dall'altro, il traffico di pendolari per la stazione, dove è sorta una nuova zona parcheggi. Come riuscire a limitare il traffico in quest'area?**

**Vicesindaco Stefan Deporta:** con Via Stazione ci troviamo “proprio nel cuore del traffico”. Nel tratto meridionale della strada abbiamo due problematiche: a) il traffico di automobilisti che vanno e vengono perché non riescono a trovare un parcheggio e b) il problema parcheggi alla scuola media che con 100 dipendenti è fra i maggiori datori di lavoro di Chiusa. Attualmente dal Leitner fino alla canonica sono 48 i posteggi disponibili. La Commissione Traffico ha discusso la possibilità di introdurre per questi posti auto una sosta con limitazione oraria di 90 minuti ma al momento non è ancora stata presa alcuna decisione in tal senso. Come Comune non possiamo riservare dei parcheggi per il personale docente della scuola ma per l'anno scolastico 2016/17 abbiamo già un certo numero di bollini parcheggio da vendere.

**Anche questo parcheggio genera però un traffico di veicoli alla ricerca di un posto per la sosta. Ci deve proprio essere un parcheggio per 20 macchine alla scuola media quando i ragazzi hanno invece bisogno del posto per la ricreazione? Con la Passeggiata, via Stazione è l'unica zona pianeggiante in cui gli anziani possono passeggiare in centro e andrebbe quindi liberata dal traffico.**

Il traffico di veicoli alla ricerca di parcheggio è senz'altro il male più grande. Una possibilità sarebbe quella di trasformare il tratto meridionale di via Stazione, dal sottopassaggio fino alla canonica, in una zona a traffico limitato. Per avere

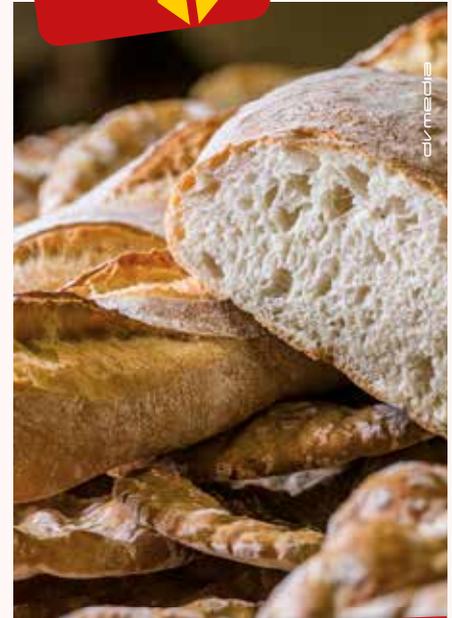
però una base decisionale obiettiva bisognerebbe prima effettuare un censimento del traffico.

**Anche a Seebegg, afflitta come via Stazione dal problema del traffico, i residenti non si lamentano tanto per il traffico di frontisti e dipendenti quanto piuttosto per il traffico assurdo. Questo traffico, parassita, che interessa le due zone e che è costituito da veicoli alla ricerca di sosta è un argomento discusso in seno alla Commissione Traffico?**

Certamente. Ogni volta che si cacciano automobili e parcheggiatori, la valvola di sfogo si sposta altrove, alla ricerca della minore resistenza. In questo senso entrambe le zone ne hanno risentito.

**Che proposta ha per il parcheggio retrostante il negozio “Überbacher”, dove vivono molte famiglie?**

Al momento non ho una ricetta. I tanti pendolari non sono più tutti chiusani. Ma provocano un aumento del traffico, fastidi ai frontisti residenti su entrambi i lati della ferrovia e occupano tutti gli spazi liberi. Se è certamente auspicabile l'uso del treno al posto dell'automobile è anche importante garantire il collegamento con la stazione tramite i mezzi pubblici. E quindi si pensa alla possibilità di introdurre posti a pagamento anche nei pressi della stazione. Si potrebbe ad esempio prevedere la distribuzione di un contrassegno di parcheggio a un prezzo simbolico per le frazioni, creando invece per tutti gli altri automobilisti una zona strisce blu a pagamento orario. Questa gestione degli spazi sarebbe relativamente semplice dal punto di vista tecnico ed è anche un sistema giustificabile sul piano giuridico. Ovvio che la proposta deve però essere prima discussa in seno al Comune e alla Commissione Traffico. Con gli introiti ricavati dai parcheggi si potrebbero adottare misure ambientali a difesa delle zone inquinate. **MARIA GALL PRADER**



Jetzt auch  
in Klausen!



**Gasser**  
BÄCKEREI - PANIFICIO - MARKET

Tinneplatz 1 I-39043 Klausen  
Tel. +39 0472 613 516  
[www.baecckerei-gasser.it](http://www.baecckerei-gasser.it)

## „Konzessionär gesucht“

Foto: privata



Helmut Verginer

**Herr Verginer, die derzeitigen Internetverbindungen sind für Betriebe und Private eine Zumutung. Zu bestimmten Tageszeiten ist es unmöglich, größere Daten zu versenden. Wie ist der aktuelle Stand des geplanten Glasfasernetzes in Klausen?**

**Referent Helmut Verginer:** Die POP-Zentrale ist mittlerweile erbaut und alle wichtigen Vorarbeiten vonseiten der Gemeinde wurden geleistet. Jetzt kann's losgehen. Nachdem wir eine Marktforschung gemacht haben, schreiben wir noch innerhalb Oktober die „Bereitstellung zur Verlegung der Glasfaserinfrastruktur an interessierte Anbieter und die Wartung von, Wholesale only' Telekommunikationsdiensten“ aus.

### Was heißt das konkret?

Wir suchen einen neutralen Betreiber, einen Konzessionär, der den Telekommunikationsdienst anbietet und als Großhändler (wholesale only) das Glasfasernetz bis zu den einzelnen Wohnungen baut, es wartet und anbietet.

### Warum verlangen Sie, dass der Großanbieter „neutral“ sein muss?

Der Konzessionär muss ein neutraler Betreiber sein, damit jeder Telekommunikationsdienstanbieter (z. B. Raiffeisen online, Telecom, Brennercom und wie sie alle heißen) die Möglichkeit bekommt, auf diesem Netz sein Breitband anzubieten. Der Großhändler stellt also das Glasfasernetz allen anderen interessierten ISP Internet Service Providern zu gleichen Zugangsbe-

dingungen zur Verfügung. Das ist für uns wichtig, denn je mehr Anbieter wir haben, desto preiswerter wird es für den Kunden.

### Sie sagen gerade, dass der Konzessionär die Anschlüsse bis zu den Häusern bauen und warten soll. Wieso macht das nicht die Gemeinde?

Wenn die Gemeinde der Anbieter ist, muss sie die Anschlüsse und die Datenanbindung an die einzelnen Gebäude warten. Bei der Verlegung des Breitfasernetzes handelt es sich um einen Service, der höchstes Know How und großes fachliches Spezialwissen voraussetzt. Darüber verfügen wir in der Gemeinde nicht. Deshalb schreiben wir den Dienst für das Paket: Service, TV, Internet und Telefon aus.

### Welche Vorgaben stellen Sie dem Konzessionär?

1. Sämtliche Kosten für die Realisierung, den Betrieb und die Wartung der Ultra-Breitbandstruktur gehen zu Lasten des Konzessionärs. Für die Gemeinde dürfen keinerlei Kosten anfallen.
2. Der Konzessionär muss sich an die Vorgaben der Digitalen Agenda der EU und an die Ziele der Wachstumsstrategie Europa 2020 halten. Damit garantiert er allen Haushalten einen Internetzugang von mindestens 30 Mbit/s und Internetgeschwindigkeiten von über 100 Mbit/s für mindestens 50 Prozent aller Haushalte. Dieses Ziel haben wir aber in unserer Bekanntmachung auf mindestens 85 Prozent aller Haushalte erhöht. Es muss innerhalb 2020 realisiert werden.
3. Der Konzessionär bleibt alleiniger Eigentümer des Glasfasernetzes und ist nicht berechtigt, den Vertrag an Dritte abzutreten. Er muss die gesamte Wartung der Glasfaserstruktur mit allen aktiven Komponenten (Elektronik usw.) und Räumen, sowie die Belichtung des gesamten Netzes vornehmen.
4. Der Konzessionär muss die Glasfasernetze, deren Belichtung und Betrieb für das gesamte Gemeindegebiet Klausen und für alle Haushalte ausbauen. Randgebiete können mit einer eigenen Funktechnologie ausgestattet werden.
5. Der Konzessionär muss auf den Hauptplätzen von Klausen, Gufidaun, Latzfons und Verdings einen kostenlosen öffentlichen WIFI-Zugang garantieren.
6. Die Gemeinde fordert eine Deckelung der Kosten für Private und Unternehmen. Der Konzessionär muss also die Anschlussgebühren mit der Gemeinde abstimmen.
7. FITH (Fiber to the Home): Um auch zukünftig für den Anstieg des Datenverbrauchs gewappnet zu sein, muss das Glasfaser (der Lichtwellenleiter) bis in die Wohnungen oder die Geschäftsräume verlegt werden.

### Kann der Bürger im Moment also nur abwarten?

Ich rate allen Klausnern und Klausnerinnen sofort anzuschließen. Es ist wirklich eine Kostenfrage: Wer sofort ans Breitband anschließt, bezahlt bis zu einem Drittel weniger, als wenn er es nachträglich macht. **MARIA GALL PRADER**



Foto: Maria Gall Prader

Die Pop-Zentrale befindet sich hinter der Feuerwehrhalle.

## “Cercasi concessionario”

### **Signor Verginer, a che punto siamo con la rete a fibre ottiche prevista per Chiusa?**

**Assessore Helmut Verginer:** la centrale POP è già stata costruita e, da parte del Comune, sono già stati completati tutti i lavori preliminari più importanti. Già nel mese di ottobre inviteremo gli operatori interessati a manifestare la Disponibilità alla posa dell'infrastruttura a fibre ottiche nonché alla manutenzione dei servizi di telecomunicazioni “wholesale only”.

### **Cosa significa in concreto?**

Cerchiamo un gestore neutrale, un concessionario, pronto a offrire il servizio di telecomunicazioni e ad occuparsi in qualità di grossista (wholesale only) della costruzione, manutenzione e offerta della rete a fibre ottiche fino alle singole utenze.

### **Perché esigete che il grossista sia “neutrale”?**

Il concessionario deve essere un operatore neutrale per consentire ad ogni fornitore di servizi di telecomunicazione (es. Raiffeisen online, Telecom, Brennercom ecc.) di offrire su questa rete la propria banda larga. A tutti gli ISP (Internet Service Provider) interessati, cioè, il grossista mette a disposizione la rete a fibre ottiche alle stesse condizioni di accesso. Questo per noi è importante perché quanti più provider abbiamo, tanto più basse possono essere le tariffe per i clienti.

### **Perché non se ne occupa il Comune della realizzazione e manutenzione degli allacciamenti?**

Se il Comune è il fornitore del servizio è costretto a garantire la manutenzione degli allacciamenti e delle trasmissioni dati fino ai singoli edifici. La posa della rete a fibre ottiche è un servizio che richiede un altissimo know how che il Comune purtroppo non possiede. Ecco perché apriamo il bando per la fornitura del

pacchetto completo: assistenza, TV, Internet e telefonia.

### **Quali requisiti ponete al concessionario?**

1. Tutte le spese di realizzazione, gestione e manutenzione della struttura a banda ultralarga sono a carico del concessionario. Nessun costo sarà invece a carico del Comune.
2. Il concessionario dovrà attenersi alle indicazioni dell'Agenda digitale della UE e agli obiettivi della strategia di crescita Europa 2020. Garantirà pertanto in tutte le case un accesso Internet con velocità di almeno 30 Mbit/s e velocità di navigazione superiori a 100 Mbit/s per almeno il 50% delle utenze. Nel nostro avviso abbiamo alzato questo obiettivo ad almeno l'85% delle, utenze fissando per il 2020 il termine di completamento della struttura.
3. Il concessionario resta unico proprietario della rete a fibre ottiche e non può cedere il contratto a terzi. È obbligato ad occuparsi dell'intera manutenzione della struttura a fibre ottiche.
4. Il concessionario è tenuto a estendere la rete, la sua fornitura ottica e il suo funzionamento all'intero territorio comunale e a tutte le utenze domestiche.
5. Il concessionario dovrà garantire sulle piazze principali di Chiusa, Gudon, Lazfons e Verdignes un accesso WIFI pubblico gratuito.
6. Il Comune chiede una limitazione dei costi per privati e imprese. Il concessionario dovrà pertanto concordare con il Comune l'entità dei canoni di allacciamento.

### **E quindi il cittadino al momento può solo aspettare?**

Consiglio invece a tutti i residenti di allacciarsi al più presto. Chi si allaccia subito alla rete a banda larga può pagare fino a un terzo in meno rispetto a un allacciamento successivo.

**MARIA GALL PRADER**



**VORHAUSER  
FRUITS & CO**

Obst und Gemüse  
zu Engrospreisen

Eröffnung im  
November

Käseri  
Sexten  
Caseificio Sexto

Käsespezialitäten

Klausen - Spitalwiese 12 - GEPAK Info 335 211008



Foto: Christoph Moar

Langrain vor den Maßnahmen: Die schwierige Parksituation bietet reichlich Konfliktpotential für die Verkehrsteilnehmer/innen.

# Dauerbrenner Langrain

Für die Zone Langrain wurden in letzter Zeit einige Verbesserungen in Abstimmung mit der Bevölkerung durchgeführt.

Bei der Bürgerversammlung vor einem Jahr wurden drei Dauerbrenner zum Stadtviertel Langrain diskutiert: die Fußgängerzone, der Autoverkehr und das Parkproblem. In puncto Fußgänger waren sich die Bürger schnell einig: Sie wünschten sich, den unteren Teil des Fußgängerstreifens mit Bollern entlang der Straße abzugrenzen. Im Zuge dieses Eingriffs hat die Gemeinde den restlichen Fußgängerweg rot gespritzt und für die Autofahrer optisch markiert. Allerdings gibt es immer noch verantwortungslose Autofahrer, die in zweiter Reihe parken.

## Konfliktherd für Parker

Langrain hat 25 öffentliche Stellplätze, einige private und 27 mögliche Plätze bei der Despar. „Hier parken Bewohner von Langrain, Besucher, Kunden und Beschäftigte der Stadt“, stellt Vizebürgermeister Stefan Deporta fest, „daher haben wir in der Verkehrskommission beschlossen, versuchsweise in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends eine kostenlose Parkzeit von 90 Minuten einzuführen. Persönlich würde ich es vorziehen, dies testweise auf einer Teilstrecke von Langrain zu erproben.“

## Parkplatz an der Despar

Die begrenzte Parkzeit ermöglicht Kunden und Bewohnern, einen Parkplatz zu finden, während sich Dauerparker anderweitig arrangieren müssen. Damit der Despar-Parkplatz nicht als Dauerparkplatz missbraucht wird, müsste er ebenfalls mit begrenzten Parkzeiten belegt werden. Die Aspiag AG hat bereits einen Vertragsvorschlag unterbreitet: Unter der Voraussetzung, dass die Gemeinde den Parkplatz überwacht, würde ihn die Despar der Gemeinde kostenfrei überlassen. **MARIA GALL PRADER**

# Langrain e le discussioni ancora accese

L'assemblea civica tenuta un anno fa aveva affrontato tre tematiche ancora di grande attualità per il quartiere di Langrain: la zona pedonale, il traffico di veicoli privati e il problema dei parcheggi. Sulla questione pedonale i cittadini si erano subito trovati d'accordo nell'auspicare che la parte inferiore della fascia pedonale venga delimitata dalla strada con l'ausilio di paracarri. Nel realizzare questo intervento, il Comune ha anche provveduto ad evidenziare in rosso il restante tracciato pedonale così da migliorarne la segnalazione ottica per gli automobilisti. Non mancano tuttavia ancora oggi conducenti irresponsabili che continuano a parcheggiare in seconda fila.

## I parcheggi focolaio di conflitti

Langrain ha 25 posteggi pubblici, alcuni parcheggi privati e 27 posti auto disponibili presso il supermercato Despar. "Qui parcheggiano residenti di Langrain, visitatori, clienti e persone che

lavorano in città" osserva il vicesindaco Stefan Deporta "quindi in seno alla Commissione Traffico abbiamo deciso di introdurre in via sperimentale una sosta gratuita di 90 minuti nella fascia oraria che va dalle 8:00 del mattino alle 19:00. Personalmente preferirei testare l'iniziativa su un solo tratto di Langrain."

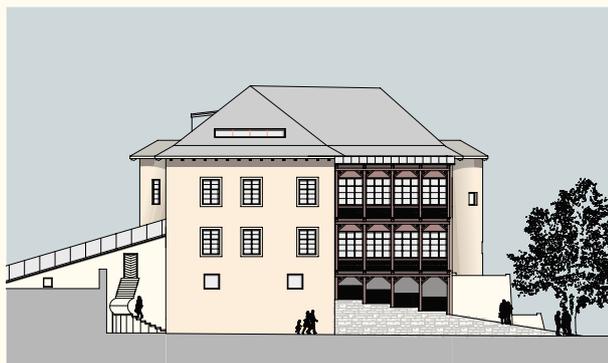
## Parcheggio al Despar

La limitazione oraria per la sosta consente a clienti e residenti di trovare un posto in zona mentre per lasciare i veicoli in lunga sosta gli automobilisti sono costretti a cercare altrove. Per evitare che il parcheggio del Despar venga utilizzato come parcheggio lunga sosta, dovrebbe essere anch'esso munito di limitazione oraria. La società Aspiag SpA ha già presentato una bozza di contratto: con la premessa che a vigilare sul parcheggio sia l'amministrazione comunale, la Despar lo lascerebbe gratuitamente a disposizione del Comune. **MARIA GALL PRADER**

## GRUNDBUCH STATT SPARBUCH!

### Sichern Sie sich Ihre Wohnung im Ansitz Rechegg

- Wohnungen jeglicher Größe mit Keller und überdachtem Autoabstellplatz, alles noch personalisierbar
- Denkmalgeschützt und komplett saniert
- Klimahaus R
- Ankauf direkt vom Bauträger
- Keine Maklergebühren
- 50 % Steuerbonus für den Käufer
- 100 % einheimische Bauausführung
- Baubeginn Juli 2016, Übergabe Frühjahr 2017
- Steuerlich begünstigt (GIS -begünstigt)
- 50 % MwSt.-Guthaben bei Kauf innerhalb 2016



## TAVOLARE INVECE DI LIBRETTO DI RISPARMIO!

### Prenotate il vostro appartamento nel Ansitz Rechegg

- Appartamenti con cantina e posto macchina coperta, tutto ancora personalizzabili
- Sotto tutela delle belle arti e completamente risanato
- Casa clima R
- Vendita direttamente dal proprietario
- Nessuna intermediazione immobiliare
- 50% credito d'imposta per l'acquirente
- 100% lavori eseguiti da imprese locali
- Inizio lavori luglio 2016, fine lavori 2017
- IMI ridotta
- 50% rimborso IVA per acquisti entro 2016

### Beispiel Steuersparmodell: Esempio Risparmio fiscale:

Ankauf 4-Zimmer-Wohnung mit Verkaufsfläche 111 m<sup>2</sup> mit Stellplatz und Keller = 329.800 Euro + MwSt., max. Steuerersparnis für Sie = 50.946 Euro auf 10 Jahre!!!

Acquisto quadrilocale con superficie lorda 111 m<sup>2</sup> e posto macchina e cantina = 329.800 Euro + IVA, risparmio massimo per lei = 50.946 Euro suddiviso per 10 anni!!!

### Ansitz Rechegg GmbH – Srl

Gesellschaft kontrolliert von der Stilwerkstadt GmbH;  
Società controllata della Stilwerkstadt Srl

Informationen unter • Informazioni al: 335 5211566

[www.ansitzrechegg.com](http://www.ansitzrechegg.com)

# Applicazione dell'ordinanza sulla questua

Foto: Vigili Urbani Chiusa



A metà giugno l'amministrazione comunale ha emanato una nuova ordinanza di polizia, la quale prevede il permesso di esercitare l'attività di questua in modo non invadente ma anche la possibilità, da parte della Polizia, di vietare l'accattonaggio esercitato in maniera aggressiva e invadente. La rivista Clausa ha

chiesto al Comandante dei Vigili Urbani Hans Schrott di scrivere la propria opinione sulle esperienze maturate con la nuova ordinanza. Qui di seguito pubblichiamo il testo integrale del suo resoconto: "La nostra ordinanza di polizia non vieta la questua, ma prevede soltanto un'ammenda nel caso il comportamento del mendicante risulti aggressivo. Io intervengo quando i cittadini vengono a lamentarsi da me. Devo dire che la situazione è notevolmente migliorata negli ultimi tempi. Per strada s'incontrano molti meno mendicanti: hanno imparato che esercitare la questua in modo troppo invadente ha ripercussioni negative. Se ricevo una lamentela (per lo più per telefono) mi dirigo immediatamente dal mendicante e parlo con lui. Gli spiego che deve anche rispettare delle regole e che in realtà nuoce solo a se stesso e a tutti gli altri mendicanti. A volte la questione è soltanto la scelta sbagliata del luogo in cui mendica. Allora gli propongo di sceglierne un altro. Devo dire che i mendicanti si attengono alle mie indicazioni. Così facendo impariamo a conoscerci e cerchiamo di risolvere i problemi, non di crearli. Ovviamente ci sono ancora molti cittadini che non gradiscono l'esercizio quotidiano della questua. La maggior parte dei mendicanti non è costituita da rifugiati ma da africani senza lavoro residenti in Italia, che giungono per lo più in treno da città dell'Italia settentrionale".

**HANS SCHROTT, COMANDANTE DEI VIGILI URBANI DI CHIUSA**

## Informationsabend



Werbermittlung

### Mein Traum vom Eigenheim Bausparen und alles rund um den Pensionsfonds mit Dr. Martin von Malfè—Experte des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds



Jeder Teilnehmer  
erhält ein kleines  
Geschenk

**Dienstag, 15. November 2016**  
**Beginn: 20:00 Uhr**  
**Walthersaal Klausen**

**VILLANDERS**  
Donnerstag, 17. November 2016  
Beginn: 20:00 Uhr  
Vereinssaal Villanders

**BARBIAN**  
Dienstag, 22. November 2016  
Beginn: 20:00 Uhr  
Vereinssaal Barbian

**LAJEN**  
Donnerstag, 24. November 2016  
Beginn: 20:00 Uhr  
Kulturhaus Lajen

**Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse. Keine Anmeldung erforderlich. Freier Eintritt.**

[www.raiffeisen.it/untereisacktal](http://www.raiffeisen.it/untereisacktal)

In Zusammenarbeit mit:



# Mittelalterliche Weihnacht

# Klausen



# Chiusa Natale Medievale



25.+26.+27.11.

2.+3.+4.12.

8.+9.+10.+11.12.

16.+17.+18.12.

FR/VE: ore 15.–19.00 Uhr

SA–SO/SA–DO: ore 10.–19.00 Uhr

SAMSTAG

**26.11.2016**

Großer  
Mittelalterlicher  
Umzug durch  
die Altstadt ab  
15.00 Uhr

**Die Betriebe der Wirtschaftsgenossenschaft wünschen allen Klausnern und Klausnerinnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Ausklang des Jahres 2016**

- > Alter Schlachthof
- > Kulinarik und Kultur
- > Anwaltssozietät Wörndle & Partner
- > Apotheke Aichner
- > Architekturbüro Stefan Gamper
- > Architekturbüro Waldboth Manfred
- > Arredis, Raum- und Bausanierung
- > Auto Hofer
- > Bar Pub Aquarium
- > Bar Restaurant Grauer Bär
- > Benetton Kinder
- > Bikeplus
- > Blumen Fink
- > Blumen Schenk
- > Boutique Glamour
- > Boutique Kar Tina
- > Brauerei Restaurant Gasslbräu
- > Bäckerei Konditorei Überbacher
- > Caffè Bar Mary
- > Café Nussbaumer
- > Camping Gamp
- > Delmonego, Schuhwarenladen
- > Deporta Management & Controlling
- > Disco Nachtigall
- > Divino Vinothek Cafe
- > Eisacktaler Kellerei Genossenschaft
- > Elektro Lutz, Elektrowarengeschäft
- > Elektro Oberrauch, Elektroinstallationen
- > Farben Messner
- > Felderer Bau
- > Ferrari Baumaterialien
- > Fillsystems
- > Computer Network Service
- > Foto Atelier Claudio
- > Gasser Johann, Heizung und Sanitär
- > Gasthaus Huber
- > Gasthof Klostersepp
- > Gasthof Vogelweide
- > Gemüse und Obst Obermarzoner
- > Gemüse Vorhauser
- > Geom. Gasser Otmar
- > Geometer August Aichner
- > Hair Lounge Friseursalon
- > Hannes Huber, Glas- und Metallverarbeitung
- > Hotel Der Rierhof
- > Hotel Restaurant Brunnerhof
- > Hydrauliker Walter Nössing
- > Imbiss Herbert
- > iPlan, Ingenieur und Planungsbüro
- > Johann Gasser, Naturprodukte
- > Juwelier Mair
- > Kaffee Reiserer
- > KFZ Werkstätte Lewisch
- > Klausner Liegenschaften, Immobilienmakler
- > KR-Studio, Grafik und Design
- > Lambacher Heimtextilien
- > Lebensmittel Hochrainer
- > Maler Delmonego
- > Martins Kastanien Catering
- > Mati Beauty & Wellness
- > Mersi Deco, Trachten- und Berufsbekleidung
- > Muwit, Web- und Mediendesign
- > Nuit Lingerie, Boutique
- > Obst und Gemüse Hartmann
- > Opitex Bastelmaterial und Schulwaren
- > Pension Spitalerhof
- > PSP Gmbh, Wirtschafts- und Unternehmensberatung
- > Restaurant Torggkeller
- > Salon Atelier Sabrina Hairstudio
- > Salon Laura, Friseur
- > Salon Sasso, Friseur
- > Schlosserei Plieger
- > Schlosserei Senn Josef
- > Sport Trocker
- > Stadlcafe
- > Studio Notariale Stefani-Scaramellino-Öckl
- > Studio Orange, Werbetechnik
- > Südtirol Böden
- > Südtirol Reisen
- > Tabakwaren Pancheri
- > Textilreinigung Schwingshackl
- > Tintenfass Tattooostudio
- > Versicherungsbüro Pericles
- > Von Lutz, Elektrotechnik und Lichtplanung
- > Weger, Papierhandlung und Druckerei
- > Weingut Röck
- > Zum Hoorschneider, Friseursalon

**Auf der Suche nach dem richtigen Geschenk? Die Gutscheine der WGK können bei rund 100 Anbietern eingelöst werden. Jetzt anfordern! Tel. 342 003 2205 | info@wgk.bz.it**

# Führungswechsel in der WGK

Seit 1. Oktober wird die WGK von einem neuen Geschäftsführer geleitet. Nach knapp vier Jahren hat der bisherige Direktor Markus Trocker aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung das Ruder an Simon Profanter aus Kastelruth übergeben.



Simon Profanter

**W**ährend Trocker zukünftig als Marketingleiter in der Direktion des Landesrettungsvereines Weißes Kreuz in Bozen tätig sein wird, plant sein Nachfolger bereits

das kommende Tätigkeitsjahr der Genossenschaft. Die CLAUSA hat sich mit Profanter getroffen und über seine Erwartungen und Wünsche am neuen Arbeitsplatz gesprochen.

## **CLAUSA: Was hat Sie dazu veranlasst, sich beim Stadtmarketing in Klausen zu bewerben?**

**Profanter:** Als ich die Stellenanzeige der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen im WIKU sah, hat mich die Stelle sofort interessiert. Ich recherchierte über Statut, Internetseite, Facebook-Profil, Wirtschaftsaktionsplan. Was ich herausgefunden habe, hat meine Neugier noch verstärkt. Privat bin ich in zwei Vereinen engagiert und ehrenamtlich in verschiedenen Projekten aktiv.

Gemeinschaft, Zusammenhalt und ein aktiver Austausch sind für mich der Weg in eine vielversprechende und bunte Zukunft. Es hat mich beeindruckt, dass es in Klausen eine Genossenschaft gibt, die klei-

ne Kreisläufe fördert, die Stadt lebendig hält und die Wirtschaft unterstützt. Als vielseitig interessierter Mensch arbeite ich gerne mit Menschen zusammen und lasse mich für verschiedenste Projekte begeistern. Auch bei meinem vorherigen Arbeitgeber IDM Südtirol (Innovation, Development, Marketing Südtirol) durfte ich mich um die Geschäftsführung eines Vereines kümmern und vielfältig aktiv sein. Der Wirtschaftsaktionsplan der WGK hat mir gezeigt, dass dies auch hier der Fall sein wird.

## **Die WGK zählt rund 100 Mitglieder aus allen Branchen. Haben Sie sich bereits Gedanken darüber gemacht, was die WGK ihren Mitgliedern an Mehrwert bieten kann?**

Vorteile lassen sich bereits aus den Statuten der WGK herauslesen. Die WGK ist die gemeinsame Stimme der Wirtschaftstreibenden und somit ein starker Verhandlungspartner gegenüber Sponsoren, Kreditgebern, Politik ... Sie ermöglicht einen verstärkten Know-How-Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Ideen. Die Wirtschaftsgenossenschaft gibt den Mitgliedern Hilfestellung bei Kom-

munikations- und Werbeleistungen, unterstützt bei der Organisation von unternehmenübergreifenden Veranstaltungen sowie Produktpräsentationen und hilft bei der Vermittlung von Geschäfts-

“ Die WGK als wichtige Schnittstelle in Klausen soll Ideen sammeln und Austausch fördern. Nur so kann das Potential ausgeschöpft werden. **Geschäftsführer Simon Profanter** ”

lokalen und der Suche nach Mitarbeiter/innen. Durch den Zusammenschluss ergibt sich die Möglichkeit einer Einkaufsgemeinschaft und eines Empfehlungsmanagements zwischen den Mitgliedern. Allein



Stadtmarketing und Ortsentwicklung. Im Mittelpunkt des B...



Foto: WGK

dadurch wird die Wertschöpfung Einzelner gesteigert. Es werden gemeinsame Weiterbildungen für die Mitglieder kostengünstig organisiert und gemeinsame Projekte zur Wiedererkennung und Kundenbindung angegangen.

### **Wo möchten Sie zuerst ansetzen?**

In den ersten Wochen und Monaten möchte ich mir einen Gesamtüberblick verschaffen. Ich habe mich in die Geschichte der Stadt Klausen eingelesen und studiere zurzeit das aktuelle Angebot in seinen verschiedenen Facetten. Für meine Tätigkeit ist es unumgänglich, die Mitglieder der WGK, Mitarbeiter und Vertreter der Gemeinde und der Vereine, Bürgerinnen und Bürger kennenzulernen. In erster Linie möchte ich jene Veranstaltungen und Projekte weiterbringen, welche bisher schon gut funktioniert haben. Ich berücksichtige den umfassenden Wirtschaftsaktionsplan.

### **Wie sehen Sie als Außenstehender die Stadt Klausen?**

Klausen war mir schon als Kind durch Stadtbesuche mit den Eltern und die Besichtigung von Kloster Säben ein Begriff. In den letzten Jahren lockten mich Festivals wie Sabiona, das reiche Angebot an Live-Musik und der stilvolle Weihnachtsmarkt nach Klausen. Während meiner Tätigkeit bei IDM Südtirol war Klausen immer wieder Thema, wenn es ums Törggelen und Radfahren ging. Klausen betrachte ich als lebendige und attraktive Kleinstadt im Herzen Südtirols. Die Stadt punktet mit ihrem wunderschönen Stadtzentrum, ihren vielen Märkten und den verschiedenen liebevoll organisierten und hochkarätigen Veranstaltungen. Und Klausen überrascht auch: Mit seiner reichen und spannenden Geschichte, mit seinem eigenen Bier und nicht zuletzt mit der WGK.

### **Wo sehen Sie das Potenzial der Stadt Klausen?**

Potenzial liegt in der zentralen Lage und der schnellen Erreichbarkeit über öffentliche Verkehrsmittel, über Staatsstraßen und Autobahn. Für Gäste hat die Kleinstadt „Auftank“-Potenzial: Elektrotankstellen nahe dem Stadtzentrum können Gäste in die Stadt ziehen, um danach auch Magen, Einkaufsstäten, Geist und Seele „aufzutanken“. Es besteht die Möglichkeit, die bereits hochwertigen Veranstaltungen weiter auszubauen, beispielsweise das Bierfestival zu einem Branchentreff. Es gilt zusammen mit Kaufleuten und Gastronomen neue und innovative Dienstleistungen zu schaffen wie Produktpräsentationen zum Mitmachen, Brunch an Samstagen, Streetfood an Markttagen, um Kunden zu binden. Durch Branchentreffs, Betriebsbesichtigungen, Tage der offenen Tür, Studienreisen kann Know-How angehäuft und ausgetauscht werden. In der WGK als Schnittstelle müssen Vorstellungen und Ideen zusammenlaufen, Kontakte und Austausch gepflegt werden. Es können Plattformen wie Tausch-, Wohnungs- und Jobbörsen sowie eine Zeitbank eingerichtet werden. Für die Positionierung von Klausen ist die Weiterentwicklung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten wichtig. Die Mitgliedschaft bei EuroArt und „I Borghi più belli d'Italia“ sollte verstärkt genutzt werden, um weitere Projekte zu initiieren. Mit den Vereinen sollte verstärkt zusammengearbeitet werden.

**MARIA GALL PRADER**

wicklung zählen zu den wichtigsten Aufgabenfeldern der Genossenschaft. Der scheidende Direktor Markus Trocker.



## Neue Kehrmaschine

Ein Mietvertrag macht es möglich: Klausen hat seit Anfang Oktober einen neue Kehrmaschine, die die Straßensäuberung beträchtlich erleichtert. Die Gemeinde leiht die Maschine für fünf Jahre von der Firma Hell aus Eppan zu einem günstigen Mietvertrag und kann sie danach käuflich erwerben. Die insgesamten Kosten belaufen sich laut Referent Sepp Kerschbaumer

auf 140.000 Euro. Anfang Oktober wurden die Arbeiter des Bauhofs in die Arbeit mit der neuen Kehrmaschine eingeführt. Im Bild von links: Georg Brunner, Andreas Mayrhofer, Referent Sepp Kerschbaumer und Andreas Steinacher.

**MARIA GALL PRADER**

## Nürnberger Volksherbstfest

Vom 26. August bis 11. September 2016 fand das traditionelle Nürnberger Herbstvolksfest statt. Die Veranstaltung zählt jährlich rund zwei Millionen Besucher und bildet somit eines der größten Volksfeste Bayerns. Im Rahmen des Festes bot die Stadt Nürnberg den Partnerstädten Montan-Klausen die einmalige Gelegenheit, auf dem Volksfest aufzutreten. Montan und Klausen präsentierten sich am 1. September erfolgreich auf dem Südtiroler Stand. Die Montaner Kinderschuhplattler und die Band „4 Kryner“ aus Radein sorgten für stimmungsvolle Unterhaltung. Außerdem führten die Apfelkönigin Franziska Hilpold und die Speckkönigin Lena Obexer typische Südtiroler Produkte vor. Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Tourismusvereine Montan und Klausen boten den Gästen ein „Vinschger Speckbreatl“ und ein Glas Wein zur Kostprobe. Die Veranstaltung bildete eine wertvolle Plattform, um den Gästen Eindrücke über die Feriendestinationen Auer-Montan-Neumarkt-Salurn und Klausen-Barbian-Feldthurns-Villander zu übermitteln.



Zusätzlich wurden auch das Land Südtirol und dessen Produkte, insbesondere Speck und Äpfel, erfolgreich beworben.

**TOURISMUSVEREIN KLAUSEN, BARBIAN, FELDTHURNS UND VILLANDERS**

expert 

Reichhalter

expert 

Reichhalter

expert 

Reichhalter



BIS ZU

15%

...auf alle  
Einbaugeräte  
im November



...WIR SIND AUCH NACH DEM KAUF FÜR SIE DA.

elektro**abregenz**

**LIEBHERR**

**Miele**



**BOSCH**

**Küppersbusch**

**SIEMENS**

...und viele mehr!

ELEKTRO **expert**   
**Reichhalter**

**BRIXEN**

Vittorio Veneto Straße 55  
tel. 0472 975200

[www.reichhalter.it](http://www.reichhalter.it) – [info@reichhalter.it](mailto:info@reichhalter.it)

**BRUNECK**

Michael Pacher Straße 19  
tel. 0474 375000



### TOP SERVICE:

- große Auswahl an Markengeräten
- kompetente Beratung
- Ausmessen der Einbaulücke
- Lieferung und Montage
- fachgerechte Installation
- Entsorgung des alten Gerätes

... BESTE MARKEN ... BESTER SERVICE ... BESTER PREIS ...

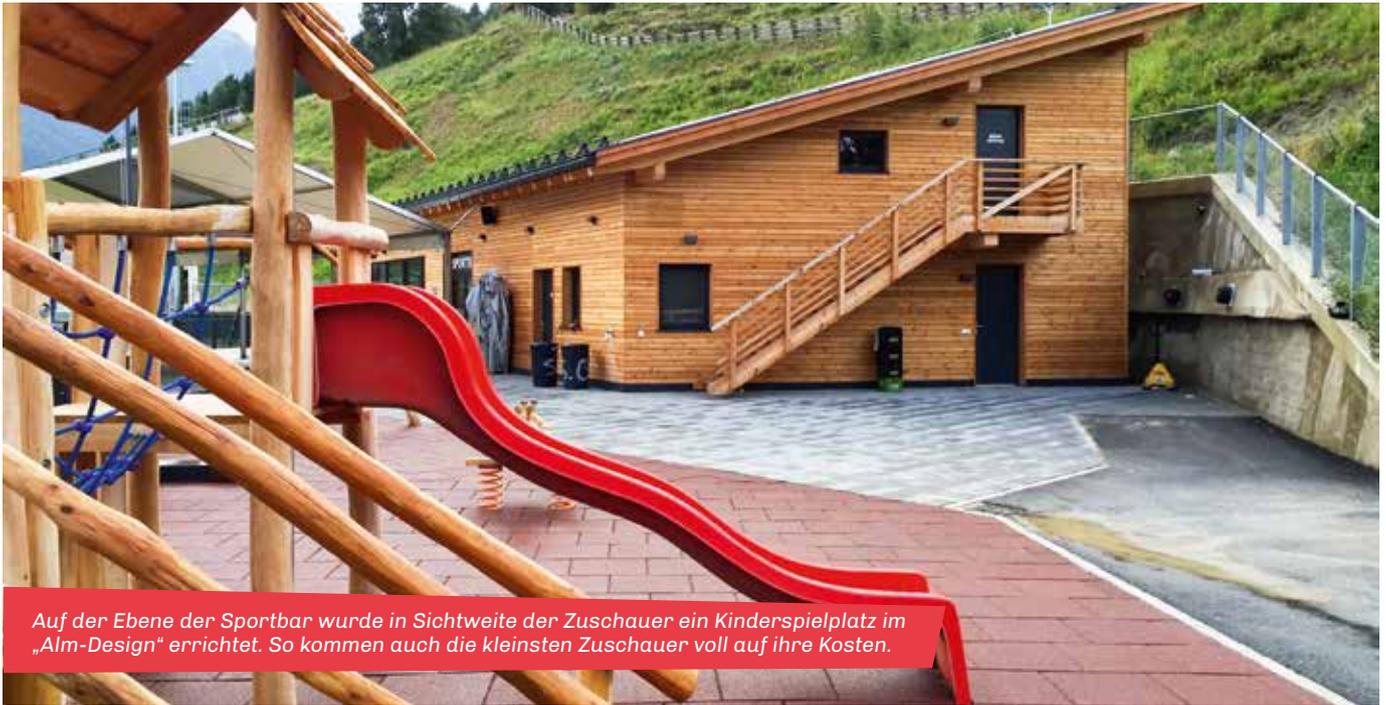


Foto: Helmuth Hasler

Auf der Ebene der Sportbar wurde in Sichtweite der Zuschauer ein Kinderspielplatz im „Alm-Design“ errichtet. So kommen auch die kleinsten Zuschauer voll auf ihre Kosten.

# Der Umwelt zuliebe

*Auf Nachhaltigkeit geachtet wurde beim Bau der neuen Sportzone in Latzfons, die erst kürzlich eingeweiht wurde. Bewusst wurde auf umweltfreundliche und biologische Baumaterialien gesetzt, um Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig zu beeinflussen.*

**D**ie besondere Hanglage in der „Gemuande“ stellte die Verantwortlichen beim Bau der neuen Sportzone in Latzfons vor eine Herausforderung. Trotz der großen Massenbewegungen wurde aber besonders Wert darauf gelegt, die baulichen Eingriffe in die natürliche Umgebung so gering wie möglich zu halten. Dies war keine leichte Aufgabe, denn das steile Gelände der Sportzone liegt auf circa 1300 Metern Meereshöhe.

## Versetzte Bauweise

Ein Ziel des Planungsteams der iPlan GmbH war es, die Sportstätte und vor allem das Clubhaus in die Berglandschaft einzugliedern: Hierfür wurde eine terrassenförmige Anordnung des Bauwerks gewählt. Im Untergeschoss wurden Technik- und Lagerräume sowie Umkleidekabinen für Mannschaften und Schiedsrichter geschaffen. Der Barbereich und die Clubräume wurden bergseitig versetzt im Obergeschoss realisiert. Die natürliche Hanglinie wurde so gekonnt beibehalten. Ein will-

kommener Nebeneffekt der versetzten Bauweise war die Entstehung eines großzügigen Terrassenbereichs vor der Sportbar. Die Anzahl der Parkplätze im Bereich des Sportplatzes und entlang der sanierten Zufahrtsstraße konnten der in den letzten Jahren stetig steigenden Besucherzahl angepasst werden.

Um nicht nur dem Bereich Fußball gerecht zu werden, sondern der Jugendförderung insgesamt, wurden ein Beach-Volleyballfeld, ein Bolzplatz für Kinder und Jugendliche sowie eine Einrad- und Laufbahn entlang des Fußballfeldes geschaffen.

## Anpassung an die Berglandschaft

Die aufwändige Hangsicherung, die notwendig war, um die Dimensionen des Fußballfeldes laut Vorschrift des italienischen Fußballverbandes einhalten zu können, wurde mit einer Lärchenholz-Konstruktion verkleidet. Die Begrünung mit wildem Wein, Latschenkiefern, Efeu und Winterjasmin soll in den kommenden Jahren die rund zwölf Meter hohe Spritzbetonwand noch freundlicher und natürlicher wirken lassen.

### Zukunftsträchtige Investition

Um die Folgekosten für die Instandhaltung so gering wie möglich zu halten, wurde ein Hauptaugenmerk auf erneuerbare Energien gerichtet: So wurden in 1,50 Meter Tiefe unter dem Fußballfeld auf einer Fläche von rund 1.000 Quadratmetern Erdwärmekollektoren mit einer Gesamtlänge von 1.800 Meter eingebaut. Die gesamte Heiz- und Warmwasserversorgung kann somit durch geothermische Energie gewährleistet werden. Der Strombedarf der eingebauten Erdwärmepumpe, der Beleuchtung des Fußballfelds, des Volleyballfelds, der Zufahrtsstraße und der neuen Parkplätze wird durch eine Photovoltaikanlage abgedeckt. Der hier gewonnene überschüssige Solarstrom wird dem öffentlichen Elektrizitätsnetz der Gemeinde Klausen zugeführt. Das Clubhaus der neuen Sportzone wurde komplett im Klimahaus-Standard B gebaut. Dies entspricht einem jährlichen

Foto: Helmuth Hasler



Energiebedarf von weniger als 50 kWh/m<sup>2</sup>. Die Dachkonstruktion, die Außenwände des Dachgeschosses sowie die Fassadenschalung wurden in unbehandeltem Lärchenholz errichtet. Die thermische Abdichtung des Ziegelmauerwerks der tragenden Außenwände erfolgte mit Holzfasers-Dämmplatten. **HELMUTH HASLER**

# iPlan

INGENIEUR- UND PLANUNGSBÜRO

**Dr. Ing. Helmuth Hasler**

**Dr. Ing. Arnold Mair**

Klausen, Oberstadt 40

[www.iPlan.bz.it](http://www.iPlan.bz.it)

**Wir sind übersiedelt:** Sie finden uns in unserem neuen Büro in der Oberstadt 40

**Unser Team wünscht allen Sportlern viel Spaß und Freude mit der neuen Sportzone!**

## Leserbrief

Liebes Clausa-Team,  
sehr spannend zu beobachten ist die laufende Weiterentwicklung unserer Clausa. Wir halten heute ein ausgereiftes Produkt in den Händen: zweifelsohne das Ergebnis jahrelangen Einsatzes, geprägt von Optimismus und dem Glauben an die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einer Gemeindezeitung. Die Neuauflage der Clausa hat wieder einiges an Innovation zu bieten: griffig in der Haptik aufgrund der stärkeren Papierwahl und thematisch umfangreich wie eh und je präsentiert sich die neue Ausgabe, die einzelnen Themenbereiche sind jetzt farblich gekennzeichnet und ermöglichen so

ein besseres Zurechtfinden auf den Seiten auch beim schnellen Durchblättern.

Kurzum: ein qualitativ hochwertiges Informationsmedium und eine Bereicherung für die Medienlandschaft Südtirols. Ein Kompliment an dieser Stelle an all jene, die die Clausa zu dem gemacht haben, was sie heute ist!

Beste Grüße  
Manuel Auer



# Auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft

*Sie kommen per Schiff, zu Fuß oder mit dem Flugzeug aus Eritrea, Afghanistan und Syrien. Familien auf der Flucht aus ihren Heimatländern, auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung, Armut. Die Kinder unter ihnen haben über längere oder kürzere Zeit eine Schule besucht, vielleicht auch nie.*

**H**ier in Südtirol sind einige von ihnen (vorläufig) angekommen, haben ein Dach über dem Kopf, zu essen und zu trinken. Die Kinder und Jugendlichen haben laut italienischem Gesetz (DPR 394/1999) das Recht und die Pflicht, die Schule zu besuchen und in eine Klasse integriert zu werden.

## Schule als sicherer Raum

Was heißt es nun, in die Schule zu gehen und was heißt das für die verschiedenen Beteiligten? Für die Kinder aus den geflüchteten Familien heißt es, dass sie der Tatenlosigkeit und Unverbindlichkeit entkommen. Es gibt eine Struktur, Aufgaben und Tätigkeiten. Diese Struktur ist anfangs unverständlich und überfordernd. Gleichzeitig gibt sie Sicherheit, vor allem die Sicherheit der „Normalität“, die sie mit den anderen Kindern in der Klasse verbindet. Wenn die Kinder das Gefühl haben dazuzugehören, wenn sie anfangs durch Interkulturelle Mediation in der Muttersprache begleitet werden, intensive Sprachförderung in der Schulsprache und Orientierung durch Informationen, Rituale und soziale Kontakte erhalten, wird diese Sicherheit für sie spürbar.

## Integration – eine Herausforderung für alle Beteiligten

Die geflüchteten Eltern empfinden sich vorerst oft als sprach- und machtlos in einem Alltag, der fremd ist. Auch für sie sind muttersprachliche und kulturelle Begleitung und gezielte Sprachkurse, aber auch die Anerkennung dessen, was sie an Fähigkeiten mitbringen, äußerst wichtig. Nur so können sie selbständig werden, arbeiten und ihre Rolle als Eltern und Mitglieder in der Gesellschaft aktiv wahrnehmen. Die Kinder der Klasse versuchen herauszufinden, wo die Gemeinsamkeiten zwischen ihnen und den neuen Mitschülern und Mitschülerinnen liegen, und lernen, mit der schwierigen sprachlichen Verständigung, mit fremden Verhaltensweisen und

Lebensgewohnheiten umzugehen. Lehrpersonen und Eltern können Hilfestellung leisten, Hintergrundinformationen geben und Entlastung schaffen.

Die Südtiroler Eltern sind bereit, tatkräftig zu helfen, sind aber gleichzeitig manchmal besorgt, dass ihre Kinder zu kurz kommen, wenn sich die Energie der Lehrpersonen auf die neuen Kinder konzentriert. Sie brauchen Sicherheit, dass die Lehrpersonen wirklich die gesamte Klasse im Blick haben, die vorgesehenen Schulinhalt garantiert sind und auf das soziale Gefüge der Klasse geachtet wird.

Die Lehrpersonen befinden sich in einem Spagat zwischen Mitgefühl und den Grenzen und Schwierigkeiten, im Unterricht allen gerecht zu werden. Auch sie brauchen Unterstützung durch zusätzliche Lehrpersonen, Beratung, Information und Fortbildung.

## Modell Inklusion

Inklusion als Schulmodell, wie es in Italien praktiziert wird, macht es den Beteiligten nicht leicht. Immer wieder gilt es, bekannte Wege zu überprüfen und neue zu suchen. Es ist ein Modell, an dem alle als Lernende beteiligt sind.

Wie alle Lernenden brauchen sie ein dichtes, tragfähiges Netz an Unterstützung: die Schule selbst mit engagierten, einfühlsamen Lehrpersonen und Schulführungskräften, die Sprachenzentren, die zusätzliche Lehrpersonen, Beratung, Fortbildung und didaktische Materialien anbieten, die Sozialdienste, Vereine und eine große Anzahl von Freiwilligen, die dort helfen, wo es nötig ist und wo sie sich kompetent fühlen.

Inklusion ist, wenn sinnvoll unterstützt, ein gutes Modell für die Gesellschaft der Zukunft, eine Zukunft ohne schnelle Lösungen, aber dafür mit gemeinsam getragener Verantwortung.

**INGE NIEDERFRINIGER, LEITERIN DES REFERATS MIGRATION UND DER SPRACHENZENTREN, BEREICH INNOVATION UND BERATUNG/DEUTSCHES BILDUNGSRESSORT**



**KRONE**

**Re**

**Café · Bäckerei · Konditorei**

Bahnhofstraße  
Via Stadiene

Klausen hat im Frühjahr 2016 im Gasthof „Krone“ Flüchtlinge aufgenommen.



Großmuttersein ist beglückend: Anna Steinacher mit Enkelin Lea.

# Die Bewahrerin der alten Wörter

*Anna Steinacher ist eine bemerkenswerte Frau mit vielen Fähigkeiten: Sie dichtet im Dialekt, ist begeisterte Köchin überlieferter Hausmannskost, bewahrt alte Trachten und hat den Menschen in Verdings die Tradition der Birmehlherstellung weitergegeben.*

**I**m Gespräch mit der Clausa erzählt Anna Gruber Steinacher mit viel Humor und Hausverstand von ihrer Leidenschaft, Altes zu bewahren.

## **Frau Steinacher, sind Sie eine Mundartdichterin?**

Ich schreibe über alles Mögliche und mir macht das Schreiben Spaß. Ich möchte, dass der Dialekt nicht ganz verloren geht, denn viele Wörter verschwinden aus unserem Sprachgebrauch. Manchmal erschrecke ich, wenn ein ganz altes Wort im Gespräch auftaucht, das alle anderen nicht mehr verstehen, und ich denke dankbar: „Schau, das hat mir schon meine Muatter erklärt.“ Heute wird in allen Sprachen geredet, aber Grußworte im Dialekt wie „Griaßti“ oder „Pfiati“ hört man selten. Wir Alte

geben den Dialekt nicht mehr weiter. Das ist ein Jammer, denn die Sprache verarmt ohne den Dialekt.

## **Sie überraschen bei Veranstaltungen gerne mit humorvollen Sprüchen. Bevorzugen Sie lustige Gedichte?**

Eigentlich nicht. Besinnliche mag ich lieber, weil sie zum Nachdenken anregen. Ein lustiges Gedicht ist schnell geschrieben. Da brauch' ich nicht lang überlegen, das kommt mir einfach in den Sinn.

## **Wie wählen Sie die Themen aus?**

Die besten und meisten Einfälle schießen mir in der Kirche durch den Kopf, aber dort fehlen mir Bleistift und Zettel, und



## Mein Dörf

Verdinnis, du Dörf hoach übern Kloaschtr Sebm,  
du bisch mir wichtig, bisch a Schtuck va mein Leibm,  
bisch fir mi s'schianschta Platzl der Welt  
und bisch mir nöt foal um viel, viel Geld.

Du bisch mir Hoamat, du gibsch mir Holt,  
bisch ingiböttet in Wiesn, Berga und Wold.  
Des Kirchl afn Hügl sigg man va weit,  
und rundummr schlofn insra liabm Leit.

Wisawi entn sig i in Schlearn,  
oubr miar s'Flotzbisr Kreiz, sell hon i bsunders gearn.  
I sig a die Geisler: Sie sein gonz extra schian,  
wenn sie ge:ign af Nocht in Foier schtian.

In Wintr isch do a heilige Ruah,  
in Langis kimp viel Grün und Buschn drzua,  
dr Summr zoag sich in oller Procht,  
dr Hörbisch des Dörf unvergleichbor schian  
drmocht.

I le:ib do mein freies Leibm,  
konn's decht nou öpis schiandr ge:ibm?  
I bin gearn do, bin decht a so reich,  
Verdinnis, du mein Dörf, mein kloans Königreich.

Anna Steinacher

wie ich sie dann festhalten will, sind sie oft weg. Viele Gedichte ergeben sich aus der Lebenserfahrung, andere stammen eigentlich aus Kindermund und wieder andere entstehen aus Begegnungen mit Menschen.

### Zum Beispiel?

Zum Beispiel das Gedicht „Gorbitit hon i nia“. Wie ich vor Jahren im Zug nach Linz zu einem Internationalen Mundarttreffen fahre, fragt mich der Herr auf dem Sitz gegenüber, welche Arbeit ich denn im Leben verrichtet habe. Da sage ich ganz spontan: „Na, gorbitit hon i nia, i hon lei in Hausholt gmocht.“ Und wie wir so sitzen, fällt mir meine Mutter ein, die ein unglaublich hartes Leben gehabt hat, nur Arbeit und Kinder. Kein so Schönes wie ich, denn mein Mann war immer gut zu mir. Meine Mutter hatte nicht einmal ein Glas Milch zu trinken, obwohl sie ständig schwanger war. Wie ich also so im Zug sitze und darüber grübele, dass sie immer nur gearbeitet hat, und es mir im Herzen noch wehtut, dass sie nie etwas Gutes erlebt hat, entsteht langsam das Gedicht.

Ich schreib' halt immer, was ich denk', und da gibt's viel Stoff. Ich schreib' auch immer wie ich red', und das ist nun mal der Verdinner Dialekt.

## Gorbitit hon i nia

„Was haben Sie gearbeitet?“, hot a Professor amol a Bai:rin gfrogg.

„I hon nichts gitun“, hot sie nor gsogg,  
„i bin olm lei drhoama giwe:in,  
von dr weitr Welt hon i nöt viel gse:ign,  
i hon a nichts schtudiert,  
i hon gonz oanfoch zi le:ibm proviert,  
meischtns bin i um fümfa zmorgits aus'n Bött  
gschtiegn,  
hon die Viechr versorg und af die Woada gitriem.  
I hon gitörft zeh'n Kindr groaßziahn,  
hon versucht, sie zi ourndntliche Leit zi biagn,  
hon Nasler giputzt, hon Zöpfler gimocht  
und hon ihnen s'Guatsein beigbrocht,  
hon ihnen gizoag, wo der krouda We:ig geiht  
und dass man zu oan selber steiht.  
I hon giwerklt in Wold und afn Feld,  
hon drbei net verdiant an Haufn Geld.  
I hon giwascht, giputzt, gikocht  
und hon für olla a feins Drhoama gimocht,  
in Monn hon i bediant,  
hon gschaug, dass es in Gortn woggst und bliiht.  
Bin olm in Bewe:igung giwe:in,  
bin nia af dr fauln Haut gle:ign,  
und dess olls hot für mi heint no a groaßes Gewicht,  
obr gorbitit, na gorbitit, sell hon i nicht.

Anna Steinacher



### Haben Sie immer schon geschrieben?

Viele Jahre lang habe ich für Jubiläen geschrieben. Als 2002 unser jüngster Sohn Michael tödlich verunglückte, habe ich mir keinen Rat gewusst, wie ich aus der Trauer „herauskomme“. Da habe ich begonnen, ihm jeden Tag zu schreiben. Bis in die Nacht hinein. Ich musste einfach schreiben, um darüber hinwegzukommen. Es hat mich viel Kraft gekostet, aber das Schreiben hat mir geholfen. Die Trauer ist immerfort da, aber sie ist leichter geworden.

### Sie bereiten anderen Menschen mit Ihren Gedichten viel Freude. Zu welchen Anlässen lesen Sie vor?

Ich werde in Bibliotheken, Bauernstuben, Altersheime und in Kirchen eingeladen, wo Lesungen, Feierstunden, Jahresversammlungen und Adventsingen stattfinden. Dreimal war ich in Sendungen des ORF, als dieser Dialektwörter vorstellte; ich habe mehrere Male im Sender Bozen vorgelesen und beim Büchlein „Drunter & Drüber“ mitgemacht, das 2015 publiziert wurde.

### Sie hüten also Dialektwörter. Gibt es noch etwas, das Sie bewahren?

Na ja, alte Trachten, alte Rezepte und das Birmehl. Meine Tracht habe ich mir selbst genäht und ich trage sie zu



Beim 50-jährigen Priesterjubiläum von Balthasar Schrott erzählte Anna Steinacher in Reimen aus seinem Leben. Von links: Anna Steinacher, der Jubilar und Liesl Schrott.

allen feierlichen Anlässen. Von meiner Mutter habe ich eine Tüchltracht geerbt, wie sie in Latzfons getragen wird, und ich habe noch Schürzen von meiner Großmutter. Ich hab' zu meinem Mann immer gesagt: „Falls es brennt und ich müsste etwas retten, dann wären die Kinder zuerst dran und dann die Tracht.“ Ich koche leidenschaftlich gerne, vor allem Hausmannskost nach alten Rezepten: Schwarzplentene Knödel, Bauernbrat'l, alle möglichen Sorten von Krapfen. Bei uns sind immer viele Esser am Tisch.

### Heuer hat in Verdings das dritte Mal die Aktion „Birmehlweg“ stattgefunden. Sie haben die Tradition der Birmehlherstellung erhalten.

Wir haben auf unserem Hof Ferchbirnbäume, die Jahr für Jahr üppig tragen. Meine Schwiegermutter hat mich gelehrt, wie man aus den Birnen das Birmehl, einen natürlichen Süßstoff, gewinnt. Diese Tradition habe ich bewahrt und den Verdinnern weitergegeben.

### Wie gewinnt man dieses Birmehl?

Nach der Ernte lagern die Birnen in Kisten bis sie „mohle“, also innen braun sind. Frisch vom Baum sind diese Birnen so „spera“ (herb), dass man sie nicht essen kann, sondern wirklich nur zum Birmehl verarbeiten kann. Sie werden geputzt, gewaschen und im Ofen zu „Kloatzen“ gedörrt bis sie schrumpeln. Dann werden sie auf dem Dachboden weitergetrocknet, im Winter in Säcke gefasst und auf dem Lehmstubenofen liegen gelassen. Danach kommen sie bis Februar abwechselnd je eine Woche auf den luftigen Balkon und wieder auf den warmen Ofen. Schließlich werden sie im Februar, sobald es richtig kalt ist, zum Müller gebracht.

### Das klingt nach viel Arbeit!

Ist es auch! Ein Teil des Mehles wird vakuumverpackt, der andere verbraucht. Heuer habe ich etwa 22 Kilogramm Mehl gewonnen - aus 25 kg gedörrten Birnen! Ich gehe sparsam damit

um. Einen Teil verschenke ich, einen Teil brauche ich fürs Birmehlwegfest. Es lohnt sich aber nicht, Birmehl kommerziell herzustellen.

### Wozu verwenden Sie dann das Mehl?

Ich streue es als Süßstoff aufs Mus und auf die Krapfen, in den Strudelteig oder mische es unter die Krapfenfülle. Es schmeckt sehr gut, wenn man es über die Nocken bröseln und Butter darüber gießt.

Birmehl ist bekömmlich, weil es ein natürlicher Süßstoff ist. Während im handelsüblichen Zucker Glukose und Fruktose im Verhältnis eins zu eins vorhanden ist, ist der Fruktoseanteil in der Birne um ein Fünffaches höher. Birmehl ist ein gesunder, vollwertiger Süßstoff und hat eine viereinhalb Mal höhere Süßkraft als Zucker.

### Geben Sie uns zum Schluss noch ein letztes kurzes Gedicht zum Besten?

Gerne. Da ist eh eines, das recht gut passt, weil mir die Tüchltracht meiner „Nahndl“ auf einmal nicht mehr „geht“.

MARIA GALL PRADER

“

### Guat banond

I bin a wian guat banond,  
mein Monn sogg,  
i trog zu viel Kilo manond.  
Er moant, i wear'n iaz bol zi rund,  
obr i sog: „Hauptsoch, i bin gsund,  
und mörk drs, mein Schotz,  
Schianheit braucht Plotz.“

Anna Steinacher

”



Fotos: Senioren Gufidaun

## Gemütliches Beisammensein

Bei strahlendem Sonnenschein fand Ende August das traditionelle Seniorengrillen auf dem Festplatz „Putzen“ statt. Mit viel Liebe dekorierte der emsige Ausschuss die Tische und bereitete verschiedene Salate und Gemüsespeisen vor. Ein stets humorvoller Robert Praikner entpuppte sich als wahrer Grillmeister und verwöhnte alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Köstlichkeiten.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Franz Ploner „Hulz“. Er spielte auf seiner Ziehharmonika Tanzlieder, die die Senioren noch von ihrer Jugend her kannten. Für die dadurch entstandene gute Stimmung sei ihm herzlich gedankt. Erzählungen aus früheren Zeiten und viel Spaß beim Watten rundeten den geselligen Nachmittag im idyllischen Gufidaun ab.

VERENA LANTSCHNER MANTINGER

**Möbelhaus**  
**ROGEN**  
mit eigener Tischlerei

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 8–12 und 14–18, Samstag 8.30–12 Uhr

Mühlbach, Pustertalerstraße 30 · Tel. 0472 849522

[www.moebel-rogen.it](http://www.moebel-rogen.it)

Wir planen – organisieren – konstruieren.



2.500 m² Möbelausstellung,  
laufend tolle Angebote,  
in Aktion: Kaltschaummatratzen  
mit hohem Liegekomfort!



Foto: Harald Knoflach

Der sterbende Arostages wird von Walter Untermarzoner dargestellt.

# Ein Schatz zum Geburtstag

50 Jahre ist es her, dass die Volksbühne als Jugendbühne Klausen gegründet wurde. Standesgemäß begingen die Macher des Zauberpfad ihre runden Geburtstage mit einer speziellen Jubiläumsproduktion. „Der Schatz des Arostages“ feierte am 7. Oktober Premiere und wurde von Markus Oberrauch und dem Regisseur Thomas Gassner eigens für das Jubiläum verfasst. Das Stück ist eine Stationen-Krimikomödie und als solche nicht nur eine schauspielerische, sondern auch eine logistische Herausforderung, wie der Obmann der Volksbühne, Rene Mair, berichtet: „Wir hatten vier Schauplätze, an denen wir gleichzeitig Minidramen inszenierten, deren Rätsel am Schluss im Dürersaal aufgelöst wurden.“ Das Publikum wanderte in Gruppen zwischen Walthersaal, Nussbaumerstube, einem Kellergewölbe in der Oberstadt und der Tiefgarage am Tinnebach hin und her, bis sich alle zusammen zum Showdown im Theatersaal einfanden.

## Großes Gemeinschaftsprojekt

Wie bei anderen Produktionen der Volksbühne auch, war „Der

Schatz des Arostages“ ein großes Gemeinschaftsprojekt, das nur durch die Mithilfe vieler zustande gekommen ist. „Auch der Tourismusverein und die Stadtverwaltung mit der Bürgermeisterin an der Spitze sind hinter uns gestanden. Viele Gönner und Helfer sowie natürlich die Spieler haben das Projekt ermöglicht“, dankt Mair im Namen des Vorstandes und betont: „Bei all dem Aufwand und der doch etwas speziellen Inszenierung sind und bleiben wir Hobbyschauspieler, die nicht von einem Tag auf den anderen zu Profis werden.“

## Theaterspielen als Passion

Die Liebe zum Theater ist es, die die Volksschauspieler seit nunmehr 50 Jahren vereint. Nicht nur die 34 Protagonisten von heute blicken auf die Glanzlichter der Vereinsgeschichte stolz zurück. „Das Freilichtstück ‚Der Berg ruft‘ im Jahr 1993 war sicher ein Highlight. Oder auch ‚Die Geierwally‘. Und dann ist da natürlich noch unser Aushängeschild, der ‚Südtiroler Zauberpfad‘ mit über 1200 Besuchern allein im heurigen Frühjahr“, erzählt Obmann Mair mit Genugtuung. **HARALD KNOFLACH**



## Strahlend wie Laternen

Schlicht und klar im Design, dezent und geschmackvoll an der alten Friedhofsmauer angebracht, wirken die Urnen von Verdings wie strahlend große Laternen im denkmalgeschützten Friedhofsemble. Schön sind die leuchtendgelben Bronzetafeln zur Anbringung von Inschriften und Bildern im Hintergrund der Urnengehäuse. Vom Architekten Manfred Waldboth minimalistisch und kostengünstig entworfen und vom Feldthurner Schlosser Lorenz Unterfrauner aus pulverbeschichtetem Schmiedeeisen hergestellt, entsprechen die Gehäuse den Vorgaben des Kirchenausschusses von Verdings. „In Verdings ist es nicht einfach, eine Urnenbeisetzung zu realisieren, weil der Friedhof unter Denkmalschutz steht. Die Urnen müssen in den Friedhof passen“, sagte die Vorsitzende Elisabeth Gasser. Angesichts der Platzknappheit sei die Einäscherung nach dem Tode heutzutage auch für gläubige Katholiken notwendig. Letztlich komme es nicht darauf an, wie der Leib der Erde übergeben werde, erklärte Seelsorger Helmuth Rolfes anlässlich der feierlichen Segnung: „Noch vor 50 Jahren war es seitens der Kirche streng verboten, sich nach dem Tode verbrennen zu lassen, denn wer sich verbrennen ließ, setzte damit ein klares Zeichen und bekannte sich bewusst zum Atheismus. Dieser Friedhof, der abends mit den brennenden Kerzen wunderbar erleuchtet ist, gibt Zeugnis von Hoffnung und Zuversicht. Gott spricht das letzte Wort in unserem Leben. Ein gutes Wort, in dem sich seine Größe zeigt.“

MARIA GALL PRADER

# alupress

Erfolgreiches Team  
sucht neue Talente

Alupress ist...

- ein weltweit anerkannter Spezialist für **A**luminiumdruckgusskomponenten
- produziert und fertigt für die Automobi**L**-industrie
- hat Standorte in Südtirol, Deutschland und in den **U**SA
- zeichnet sich durch **P**ioniergeist und Zuverlässigkeit aus
- ist ein zukunftsweisendes Unternehmen mit einem international hervorragenden **R**uf
- baut auf ihre hoch qualifizierten Mitarb**E**iter
- überzeugt mit einer **S**tarken Mannschaft, in allen Bereichen und an allen **S**tandorten.

... leading the industry!

Werde auch Du Teil  
unseres Teams!

Alupress sucht laufend Mitarbeiter mit technischer Ausbildung (Studium Maschinenbau, TFO/GOB Maschinenbau, Berufs-/Fachschule Metall) sowie Mitarbeiter für die Fertigung.

### Alupress AG

A.-Ammon-Str. 36 – 39042 Brixen

Tel. +39 0472 270 600

personal@alupress.com

[www.alupress.com](http://www.alupress.com)

# Open – unser neuer Katalog

Das Land Südtirol hat ein Zusatzmodul zur Bibliothekssoftware erworben, um den eigenen Medienbestand im Internet zeitgemäß zu präsentieren und den Nutzer/innen der Bibliothek die Möglichkeit zu bieten, von zu Hause aus im Katalog zu recherchieren.



Die Recherche ist ganz einfach: Unter der Adresse [www.biblio.bz.it/klausen](http://www.biblio.bz.it/klausen) finden Sie den Webkatalog der Stadtbibliothek Klausen. Zum Suchen brauchen Sie sich nicht anzumelden, es reicht, einen Suchbegriff (Titel, Autor, Thema ...) einzugeben. Sie haben die Möglichkeit, die Leihfrist Ihrer ausgeliehenen Medien zu verlängern oder ausgeliehene Medien vorzumerken. Veranstaltungen der Bibliothek finden Sie ebenfalls auf dieser Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Netz und in der Bibliothek!

## Zugang zum Benutzerkonto

Damit Sie auf Ihr Benutzerkonto zugreifen können, müssen Sie ganz rechts oben auf „anmelden“ klicken. Im folgenden Fenster geben Sie als Benutzernamen Ihre Benutzerausweisnummer ein (Barcode Nummer auf dem Bibliotheksausweis). Ihr Kennwort ist Ihr Geburtsdatum im Format TT.MM.JJJJ (mit Punkten!). Klicken Sie dann auf dem Button "anmelden". Durch einen Klick auf den Menüpunkt "Mein Konto" öffnet sich Ihr Bibliothekskonto.

## Danke

Die Stadtbibliothek Klausen bedankt sich auf diesem Wege bei ihren Sponsoren. Sie dankt der Stiftung Südtiroler Sparkasse für die Unterstützung beim Umbau der Bibliothek. Durch die Neugestaltung sind auf den gleich großen Flächen optisch größere

Bereiche entstanden. Die Rückmeldungen der Besucher sind auch nach einem Jahr immer noch positiv und begeistert. Die Stadtbibliothek bedankt sich für die Abschlussaktion des Sommerleserpreises für Grundschüler bei der Raiffeisenkassa Klausen und der Südtiroler Volksbank Klausen. Die teilnehmenden Kinder wurden zu einem Lese-Erzählfrühstück in die Bibliothek eingeladen und erhielten ein kleines Geschenk.

## Lese- und Veranstaltungstipp für November

Luba ist eine Frau um die Dreißig, egozentrisch, ehrgeizig und ein bisschen überdreht. Sie phantasiert von ihrer eigenen Frauenzeitschrift, aber ihre Träume von Karriere, Ruhm und Reichtum haben sich nicht erfüllt. Stattdessen betreut sie die Rubrik „Interview Today“ beim gleichnamigen kleinen Radiosender. Wie sie von ihrer Schwangerschaft erfährt, wird ihr bisheriges Leben gehörig durcheinandergewürfelt ...

In der Form eines Tagebuchs geschrieben, ist „Luba und andere Kleinigkeiten“ eine witzige, auch nachdenklich stimmende, stets aber hoch unterhaltsame Reise einer Frau zu sich selbst.

Die in der Schweiz wohnhafte Südtiroler Schriftstellerin, Dramatikerin und Theaterfrau Selma Mahlknecht stellt am 11. November um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek ihr neuntes Buch und zugleich ihren vierten Roman vor.

MARIANNE FISCHNALLER

# Gemellaggio d'arte

Risale al 2013 la mostra a Chiusa, presso la Klausner Stadtgalerie, delle artiste di Planegg Martina Frick, Erika Kiechle-Klemt, Dorothee Melchior, Brigitte Müller, Barbara Oberneder e Sibylle Semlitsch che, in quell'occasione vollero sottolineare con il titolo dato alla mostra "Freundschaft|Amicizia", quel legame di amicizia che intendevano instaurare tra le due cittadine e con le colleghe Sudtirolesi.

Così è stato, la mostra "Poesie des Lebens" delle artiste "di casa nostra" Elisabeth Frei, Astrid Gamper, Irmgard Gamper Delmonego e Sonya Hofer, allestita presso il Municipio di Planegg, ha dato seguito a quel rapporto di collaborazione e di scambio che ha visto il suo concreto inizio tre anni fa. Planegg, presso Monaco di Baviera, è gemellata con Chiusa, ora anche dal punto di vista artistico, a dimostrazione che l'arte unisce, crea ponti e abbatte le barriere. Questa mostra infatti ha contribuito a rafforzare ulteriormente il rapporto di amicizia che lega tra loro le due cittadine.



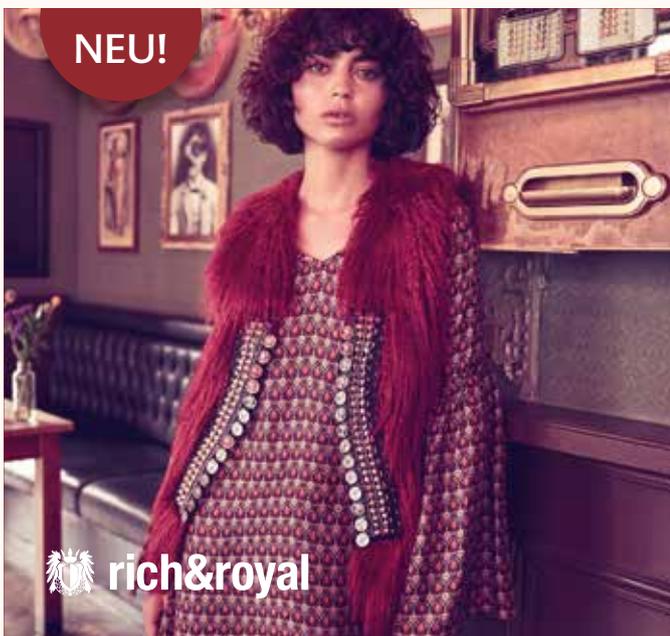
Grande entusiasmo per le nostre artiste a Planegg. Un momento dell'inaugurazione con le artiste "di casa nostra" in prima fila in basso.

Foto: Astrid Gamper

## Mostra a Planegg

All'inaugurazione della mostra in giugno era presente una delegazione Chiusana che ha preso parte ad un viaggio organizzato per l'occasione, nonché le stesse artiste che hanno avuto modo di condividere questa esperienza con le persone presenti e con le colleghe di Planegg.

Un proprio linguaggio espressivo, molto personale, caratterizza l'operato delle nostre artiste che, in quest'occasione, hanno fatto gruppo. Servendosi di tecniche diverse per la realizzazione delle loro opere. **LARA TOFFOLI**



MODEZENTRUM  
**PALLHAUS**

... wie ich bin!

Mode für Damen und Herren auf über 200 m<sup>2</sup>  
Mühlbach · Pustertaler Straße 14 · info@pallhaus.it



Marschierübungen sind ein wichtiger Programmteil jeder Musikkapelle; im Bild der Marsch der Kapelle anlässlich der Segnung des umgebauten Probelokals im April 2016

# Die Musikkapelle Latzfons

Derzeit zählt die Musikkapelle Latzfons 58 aktive Musikanten. Hinzu kommen 21 Jungmusikanten, die in der Jugendkapelle musizieren. Zu den wichtigsten Events zählen das Josefikonzert im Kultursaal und das Osterkonzert am Ostermontag auf dem Dorfplatz.

Die Ursprünge der Tiroler Blasmusikkapellen wurzeln in der österreichischen Armee. Da die Musikkapellen oftmals in enger Verbindung mit der Kirche - wie beispielsweise bei Prozessionen - agierten, belegen sie ihre Gründungsdaten häufig durch pfarramtliche Aufzeichnungen.

## Anfänge im 19. Jahrhundert

Eine erste Nennung findet man auch bei der Musikkapelle Latzfons in einem Verkündbuch der Vikarei Latzfons am 25. Juli 1853: „[...] Bei der Prozession gehen die männlichen Primizgäste vor den Musikanten [...]“. Dem Verkündbuch ist weiters

zu entnehmen, dass am 10. Mai 1859 eine hl. Messe für den Musikverein eingetragen ist. Das Informationsblatt „Die Presse“ vom 17. Dezember 1861 berichtet in einem zweispaltigen Artikel über die Existenz einer Kapelle im Dorf. Demzufolge existiert die Musikkapelle Latzfons seit mindestens 163 Jahren.

Es ist anzunehmen, dass die Kapelle anfänglich hauptsächlich bei kirchlichen Veranstaltungen auftrat. Im Laufe der Zeit wurde auch bei weltlichen Anlässen gespielt, wie beispielsweise bei Platzkonzerten, Festen, u. ä. Das Repertoire der Kapelle dürfte sich aus Prozessionsmärschen, Märschen, Transkriptionen von Operettenouvertüren, Polkas und Walzern zusammengesetzt ha-

ben. Originalwerke für Blasmusik waren seinerzeit nicht üblich. Wie sich die Kapelle gegen Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhundert weiterentwickelt hat, kann zurzeit nur gemutmaßt werden, da entsprechende Dokumente nicht auffindbar waren. Es ist aber anzunehmen, dass die Entwicklungen der ländlichen Kapellen im Lande sehr ähnlich war.

### Schwierige Zeit von 1919 bis 1945

Im Jahre 1908 erhielt die Kapelle Latzfons eine Tracht. Vorher rückte man in Zivilkleidung aus. Die Bestandteile der Tracht waren braune Lodenhosen, mit Federkiel bestickter Bauchgurt, rotes Leibl, grüner Hosenträger, weißes Hemd und buntes Seidentuch. Auf dem Hut stecken eine Spielhahn- und eine weiße Hahnenfeder, sowie eine rote Geranie. Diese Tracht wird auch heute noch getragen.

Die vom Faschismus, vom Nationalsozialismus und von den Weltkriegen geprägte Zeit bereitete der Musikkapelle Latzfons Schwierigkeiten. Das Überleben und die öffentliche Stellung waren nicht einfach. 1940 wurde in Latzfons eine Carabinieri-Kaserne eingerichtet. Dieser Institution oblag u. a. die Kontrolle der kulturellen Tätigkeiten im Dorf. Dies ging sogar soweit, dass die Kapelle bei kirchlichen Festen und Prozessionen nicht mehr in Tracht ausrücken durfte. Nur am Herz-Jesu-Sonntag wagte es die Kapelle, die Vorschriften zu ignorieren, und sie rückte mit Tracht aus. Während der Kriege war es nicht erlaubt, bei öffentlichen Veranstaltungen mit einer Fahne aufzutreten.

### In der Nachkriegszeit

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg lockerten sich die Bestimmungen. 1948 konnte durch die großzügige Spende von Vitus Dorfmann, Stefan Hasler, Josef Steiner und Johann Steiner eine eigene Musikfahne angekauft werden, welche bis heute bei Umzügen der Musikkapelle vorangetragen wird. Mittlerweile wurde die Fahne mehrmals renoviert und erneuert.

Die Entwicklung vom Zweiten Weltkrieg bis 1960 verlief etwas turbulent, da kaum Geldmittel zur Verfügung standen; außerdem ist diese Zeit von zahlreichem Wechsel an der Spitze der Musikkapelle gekennzeichnet. Von 1960 bis heute stieg das musikalische Niveau an. Die Kapelle arbeitete sich von der Unterstufe bis zur Oberstufe empor, wobei bei Wertungsspielen und Marschierwertungen sowohl im In- als auch im Ausland sehr gute Resultate erzielt wurden. Dies ist wohl auch auf die Kontinuität der Kapellmeister, die meistens aus den eigenen Reihen kamen, zurückzuführen. Diese Funktion hatten u. a. folgende Personen inne: Georg Kerschbaumer, Josef Hasler, Helmuth Hasler und Georg Hasler; seit 2016 dirigiert Thomas Gantioler die Kapelle. Den Kapellmeistern standen folgende Obmänner zur Seite: Jakob Oberrauch, Josef Unterthiner, Josef Pfattner und Thomas Schrott.

### Entwicklung ab 1980

Der Ruf nach einer fundierten Ausbildung der Kapellen wurde in den letzten Jahrzehnten immer lauter und erforderte 1977 schließlich die Errichtung des Institutes für Musikerziehung. Hier gewährleisten ausgebildete Musiklehrpersonen die Grundausbildung

Foto: Roland Mitternützer



der Jungmusikanten. Entsprechend ging damit eine Erweiterung des Instrumentariums einher. Neben den bisher gebräuchlichen Instrumenten kamen Oboe, Piccolo-Flöte, Saxophon, Bassklarinette und Fagott hinzu. Am deutlichsten war der Wandel beim Schlagwerk.

Ein weiteres Novum war die Aufnahme von Musikantinnen. Bis 1995 durften lediglich zwei Marketenderinnen Mitglied sein. Durch eine Änderung der Satzung im Dezember 1995 konnten nun auch Mädchen Mitglied der Kapelle werden. Mittlerweile hat sich der weibliche Anteil bei über 30 Prozent eingependelt. Im Dezember 2006 wurde eine Jugendkapelle gegründet, bei der alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben musikalisch aktiv zu werden.

Bis in die 80er-Jahre bestand das Repertoire vor allem aus traditioneller Blasmusik und klassischen Werken. Im Laufe der letzten 40 Jahre wurde zusehends zeitgenössische Literatur angekauft. Das Josefikonzert stellt jedes Jahr den Höhepunkt des Musikjahres dar. Seit 1993 ist es eine fixe Einrichtung im Veranstaltungskalender von Latzfons. Der Termin wird jedes Jahr vor bzw. nach dem Josefitag (19. März) festgelegt. Daneben gibt es eine Reihe von immer wiederkehrenden Auftritten.

ROLAND MITTERRUTZNER



### Auftritte

- Neujahrsständchen
- Bruderschaftsprozessionen: Ostermontag, Dreifaltigkeitssonntag, Schutzengelssonntag, Martini-sonntag
- Erstkommunion und Firmung
- Fronleichnams- und Herzjesu-Prozession
- Magdalenafeier am Latzfonser Kreuz
- Verdingser Kirchtage
- Almagtrieb
- Allerheiligen in Latzfons, Verdings und Garn
- Cäciliafeier
- Silvesterständchen



# Neuer Kapellmeister in Klausen

Foto: Bürgerkapelle Klausen



Kapellmeister Wolfgang Schrötter probt derzeit für sein erstes großes Konzert.

**Nadia Rainer Wieser: Herr Schrötter, wie fühlen Sie sich bei uns im schönen Künstlerstädtchen Klausen? Haben Sie sich schon an Ihr neues Amt als Kapellmeister der Bürgerkapelle Klausen gewöhnt?**

**Wolfgang Schrötter:** Ja, ich wurde gleich herzlich empfangen und bin gerne bei der Bürgerkapelle Klausen. Musikalisch müssen wir allerdings noch ein Stück weit zusammenwachsen und uns besser kennenlernen.

**Welchen Stellenwert hat für Sie die Musik und was bedeutet es für Sie, einer Musikkapelle als Kapellmeister vorzustehen?**

Musik ist meine große Leidenschaft und ein großer Teil meines Lebens. Ich hatte das Glück, mein Hobby zu meinem Beruf machen zu können. Vor einer Kapelle zu stehen, ist für mich jedes Mal eine neue Herausforderung und bedeutet, viel Verantwortung zu tragen, was nicht immer leicht ist. Trotzdem bereitet es mir sehr viel Freude, gemeinsam mit der Kapelle an Stücken zu arbeiten und meine eigene Interpretation und Vorstellung zu vermitteln.

**Sie sind bereits seit vielen Jahren im Bereich der Blasmusik tätig. Wie verlief Ihre musikalische Karriere und wie kommt man dazu, Kapellmeister zu werden?**

Mit 12 Jahren begann ich bei Michael Matzoll an der Musikschule Meran Schlagzeug zu spielen. Meine ersten Erfahrungen im Blasmusikbereich sammelte ich als Mitglied der Musikkapelle Algund. Als Leiter der Jugendkapelle Algund kam ich erstmals mit dem

Die Bürgerkapelle Klausen besteht aus 45 Musikanten. Die musikalische Leitung obliegt seit dem Osterkonzert 2016 einem jungen Schlagzeuglehrer aus Algund, Wolfgang Schrötter. Mit folgendem Interview möchte er sich der Bevölkerung vorstellen.

Dirigieren in Berührung, was mir von Anfang an große Freude bereitet hat. So wählte ich während meines Schlagzeugstudiums bei Norbert Rabanser am Konservatorium Innsbruck als Schwerpunkt Blasorchesterleitung bei Thomas Ludescher.

**Was gibt es bei der Bürgerkapelle Klausen zu tun, was streben Sie an, welche sind Ihre Schwerpunkte?**

In erster Linie möchte ich die Kapelle weiterentwickeln und fördern. Ich sehe bei den Musikanten sehr viel Potenzial und eine große Bereitschaft. Weiters ist die Bürgerkapelle Klausen in der glücklichen Lage, dass zahlreiche Kinder ein Instrument lernen und bereits bei der Jugendkapelle mitspielen. Diese Jungmusikanten gilt es nun allmählich in die Kapelle zu integrieren.

**Wie stehen Sie als junger Kapellmeister zur traditionellen Blasmusikliteratur? Was halten Sie von modernen und neueren symphonischen Werken?**

Ich bin mit traditioneller Blasmusik aufgewachsen und so ist es mir wichtig, unsere Kultur zu pflegen, doch auch moderne Literatur möchte ich nicht missen. Deshalb ist mir die Mischung sehr wichtig und darin sehe ich auch die größte Schwierigkeit bei der Zusammenstellung eines Konzertprogramms. Man sollte das Alte nicht vernachlässigen und auch Platz für Neues gewähren.

**Wenn Sie die Bürgerkapelle Klausen beschreiben müssten, was fällt Ihnen dazu ein? Natürlich nur Positives, hoffe ich ;-).**

Die Bürgerkapelle Klausen ist sehr gut organisiert, es arbeiten couragierte Leute im Vorstand mit und die Jugendarbeit ist hervorragend. Die Bürgerkapelle Klausen ist sehr bestrebt, sich weiterzuentwickeln. Mich freut es, dass ich meinen Beitrag dazu leisten darf.

**Vielen Dank für Ihre Zeit und das Gespräch!**

**NADIA RAINER WIESER**

# Herzlichen Glückwunsch

Vom 9. bis 11. September 2016 ging in Mühlbach/Pustertal das 5. Südtiroler Festival der böhmisch & mährischen Blasmusik über die Bühne. Die Veranstaltung, welche alle zwei Jahre stattfindet, lockte auch heuer wieder hunderte Blasmusikbegeisterte in den Wertungssaal und in das Festzelt. Nicht weniger als 22 Musikformationen aus sieben Nationen stellten sich in vier Leistungsstufen einer fachkundigen Jury. Aus Südtirol beteiligten sich drei Gruppen am Wertungsspiel: die Ridnauner Böhmisches, die Bärntotzn aus Vintl und die Latzfonsener Musikanten. Für die Latzfonsener Musikanten war es die zweite Teilnahme am Festival. Bereits 2008 nahmen sie unter der musikalischen Leitung von Thomas Gantioler am ersten Südtiroler Festival der böhmisch & mährischen Blasmusik in Mühlbach teil und erreichten in der Mittelstufe den ausgezeichneten ersten Platz.

In ähnlicher Formation unter der bewährten Leitung von Thomas Gantioler überzeugten die Latzfonsener Musikanten nun erneut. Sie errangen unter neun teilnehmenden Gruppen in der Mittelstufe den hervorragenden 3. Platz, hinter der Blaskapelle „Edelblech“ und den „Blech K hopt Musikanten“, beide aus Österreich. Die Latzfonsener Musikanten formierten sich erst vor wenigen Monaten neu und begannen mit der Probenarbeit, um am Blasmusikwettbewerb teilzunehmen. Wie die Juroren feststellten, ist das Niveau in den letzten Jahren ständig gestiegen.



Foto: Beate Gruber

Umso mehr waren die 24 Musikantinnen und Musikanten mit ihrer Leistung zufrieden und freuten sich bei der Preisvergabe am Sonntagabend über den 3. Rang. Der Einsatz hat sich gelohnt. Herzlichen Glückwunsch!

Im Bild (v.l.n.r) Juror Florian Ebert, Projektleiter Rainer Stiasny, Bürgermeister Dr. Christoph Prugger, Kapellmeister Thomas Gantioler, Vizebürgermeisterin Gisella Mair, Obmann Josef Pfattner, Miss Südtirol 2016 Nicole Uibo, Landesrat Philipp Achammer. **MUSIKKAPELLE LATZFONS**





## Garage PLOSE

Angebote zum Losfahren!



### Ford KA-1,2-Plus

69 PS, Bj 2010, km 59.000,  
Klima, Radio CD  
€ 6.200



### Ford Fiesta Trend 1,2

60 PS, Bj 2011, km  
64.000, Klima, Radio CD  
€ 7.400



### Ford B-Max Trend 1,5 TD

75 PS, Bj 2014, km 54.000,  
Aut. Klima, Navi, Vollausst.  
€ 11.300



### Ford Focus Tit. S.W. 1,5 TD

120 PS, Bj 2015, km 19.000,  
Navi, Einpark-Ass., Vollausst.  
€ 18.800



### Ford C-Max Tit. 1,6 TD

116 PS, km 66.000, Navi,  
Parkensoren, Vollaustattung  
€ 15.900



### Suzuki Grand Vitara 1,9 TD

129 PS, Bj 2009, km 64.000,  
Anhängerkupplung, Vollausst.  
€ 11.900



### Suzuki Jimny 1,3

86 PS, Bj 2009, km 4.200,  
Klima, Radio CD  
€ 10.400



### Fiat Panda Climbing 1,2

69 PS, Bj 2011, km 58.000,  
Anhängerkupplung, Vollausst.  
€ 8.500

**Bis zu 6.000 € PREISVORTEIL FÜR NEUWAGEN**

Komplettservice rund ums Auto  
auch nach dem Kauf:

**Mit uns fahren Sie auf Nummer sicher!**



**Garage PLOSE**

Julius-Durst-Straße 34 · 39042 Brixen  
Tel. 0472 836 766 · [www.garageplose.com](http://www.garageplose.com)



Sie suchen ein bestimmtes Fahrzeug? Wir finden es!

Foto: AMIKARO



## Besuch aus Guatemala

Anfang September waren zwei junge Frauen und Männer aus Guatemala im Rahmen eines internationalen Austauschprojektes zu Gast in Klausen. Dieses fördert den Austausch zwischen internationalen Organisationen, welche im Bereich der Jugendarbeit tätig sind, und bietet Praktika mit einer Dauer bis zu einem Jahr an. An diesem Projekt nahm die ehrenamtlich tätige junge Klausner Entwicklungszusammenarbeitsorganisation AMIKARO teil, und so kam es, dass die vier jungen Guatemalteken die Möglichkeit erhielten, nach Südtirol zu kommen. Sie alle sind ehrenamtliche Mitarbeiter von JoVi, einer Jugendorganisation aus Guatemala Stadt, mit der AMIKARO zusammenarbeitet. Während die beiden jungen Männer (Samy Ochoa und Juan Solares) nur für acht Tage im Rahmen der Austauschwoche bei uns zu Gast waren, bleiben die beiden jungen Frauen (Linda Perez und Anita Juarez) nun für ein Jahr in Europa, wo sie als Praktikantinnen arbeiten. Im Gegenzug können zwei junge Menschen aus Europa ein Jahr lang Praktika in Guatemala Stadt absolvieren. AMIKARO widmet sich gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen in Guatemala vor Ort der Gewaltprävention in den ärmeren Vierteln der Stadt und unterstützt ein Jugend- und Kulturzentrum. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird es auch heuer wieder die Möglichkeit geben, AMIKARO auf dem Klausner Weihnachtsmarkt kennenzulernen und Produkte aus den Projekten in Guatemala zu erwerben, wobei der Erlös zu 100% in die Projekte zurückfließt. Die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen stellt AMIKARO hierfür einen kostenlosen Standplatz auf dem Weihnachtsmarkt zur Verfügung. **JOSEF UNTERMARZONER**

# Garten – 70 Jahre Südtiroler Künstlerbund

*Bunt und vielseitig wie ein blühender Garten, so zeigen sich die 164 Werke aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur und Architektur in der Hofburg Brixen. Ein spannender Dialog zwischen historischer und zeitgenössischer Kunst.*



„Eden=mein Eden=nicht dein“ von Sonya Hofer in der Hofburg

Foto: Künstlerbund, Jürgen Eheim

**G**arten ist ein Ort, den jeder kennt. Dort kann man der Natur nahe sein, sie beobachten und kultivieren. Jeder assoziiert mit Garten einen Lieblingsplatz, einen Rückzugsort, eine grüne Oase, die man mit allen Sinnen genießen kann. „Es ist ein Raum, wo Leben sichtbar wird. Er steht für Eden, also für Paradies, Leben, Tod und Vergänglichkeit“, so Eva Gratl bei der Einführung. Für die Künstler ist Garten ein Phantasieraum, er bietet viele Projektionsflächen und Interpretationsmöglichkeiten. Das Hinterfragen und in Fragestellen dieser (scheinbaren) Idylle regt zum Nachdenken an. Hannes Egger fokussiert in seinem Projekt „Terra“ die Ereignisse des Ersten Weltkrieges. Er errichtet in Franzensfeste einen Acker mit neun Tonnen Erde aus Galizien, einem Schlachtfeld von 1914. Dort pflanzt er Erdäpfel aus verschiedenen Kriegsschauplätzen an. Im Herbst kocht er uns seine ‚Weltkriegssuppe‘.

Garten ist ein Ort der Veränderung und Verwandlung. Andreas Zingerle konfrontiert uns mit der Vergänglichkeit von Schönheit und somit von Leben. Seine Arbeit „Stilleben“ besteht aus fünf in Beton eingegossenen Objekten (vier Früchten und einem Vogel), welche sich im Verwesungsprozess befinden. Diese Endlichkeit vor Augen lohnt es sich, über das Leben selbst nachzudenken.

Die Videoarbeit „Garten Europa“ von Werner Gasser greift ein aktuelles weltpolitisches Thema auf. Ein Flüchtling, gefragt nach der persönlichen Bedeutung von Europa für ihn, antwortet:

„Europa? Das ist ein Garten der Sehnsucht.“ Der Künstler reiht Zitate aus Medien aneinander und die Textfragmente stellen Wertegemeinschaft, Vielfalt und offenes Europa in Frage. Garten kann auch Sinnbild für (zwischenmenschliches) Leben sein, so wie „Eden=mein Eden=nicht dein“ von Sonya Hofer. Das Paradies als Ort der Sehnsucht wird durch das gelbgrüne Korn im Hintergrund und das darin flammende Rot der Mohnblume veranschaulicht. Zartheit und Verletzlichkeit ausstrahlend, aber auch grelles Zeichen mit Signalwirkung. Der Zaun macht die Abgrenzung deutlich. „Dieses Eden in unsere heutige Zeit transformiert, zeigt, dass es nicht nur ein biblischer, philosophischer Begriff ist, sondern dass es sich um ein Lebensgefühl, eine zwischenmenschliche Haltung, ein Mein und Dein handelt“, so die Künstlerin.

In ihrer Installation „mein Herz ist ein Garten“ ermöglicht uns Lissy Pernthaler eine meditativ-physische Verwurzelung. Sie nimmt sich selbst als Performerin zurück und lässt den Besucher zu Akteuren werden. Die Füße in die Erde eingegraben, lauschen wir Textstellen aus den Qumranschriften (250 v.Chr.). Verwurzelt sein mit der Erde, um mit beiden Beinen im Leben zu stehen: „Unser Herz muss wie ein Garten gepflegt werden um nicht zu verwildern.“ Lassen wir uns auf ihr Angebot ein, um uns zu erden und unser Herz Wurzeln schlagen zu lassen. So wird der Kopf frei, um den Gedanken eine neue Richtung zu geben. **ASTRID GAMPER**

## Der Knecht, der (fast) alles kann.

### Der Manitou MT 625 hat beim Brauhof in Sauders täglich zu tun.

Helmut Rabensteiner und sein Vater Alois bewirtschaften einen der größeren Höfe in der Umgebung von Villanders. An die 50 Stück Vieh stehen im Stall. Die Wiesen ringsum sind steil und teilweise von der Hofstelle entfernt. Die viele Arbeit, die anfällt, können die beiden nur mit Hilfe mehrerer Maschinen schaffen.

Zum Maschinenpark gehören mehrere Traktoren und ein Mähtraktor. Besondere Freude haben die beiden aber mit ihrer letzten Investition: Ein wendiger und starker Teleskoplader, geliefert von der Niederstätter AG aus Bozen. „Der Manitou ist unglaublich vielfältig“, sagt Helmut Rabensteiner. „Mit der Ballenzange staple und transportiere ich Heu- und Siloballen mit Leichtigkeit. Wir haben zwei Schaufeln mitbestellt, eine kleine und eine große, damit bringe ich Silage vom Fahrsilo ins Futterhaus oder lade den Mist auf. Das ging auch mit der Heck-



schaufel am Traktor, aber nicht so einfach und schnell. Und eine Staplergabel haben wir auch dabei. Seit wir die neue Maschine haben, verging kein Tag, wo sie nicht im Einsatz war. Besonders wichtig für mich ist, dass ich jetzt nicht mehr dauernd am Umhängen der Anbaugeräte bin. Früher musste ich einen Traktor vom Mischwagen oder vom Güllefass abhängen und zum Beispiel die Heckschaufel anhängen. Jetzt hat jeder Traktor seine fixen Geräte hängen, und den Rest erledige ich mit dem Manitou.“ Für diesen hat Helmut auch schon einen weiteren Einsatzzweck

gefunden: Als nächstes steht der Bau eines neuen Laufstalls an. Dort will er keine Schwemmenmischung oder Entmistungsanlage einbauen, sondern die Lauffläche der Tiere einfach mit dem Manitou reinigen. Für ihn die einfachste und kostengünstigste Lösung. Vater Alois Rabensteiner ist auch mit 77 Jahren noch voll aktiv: „Ich stehe jeden Tag um vier Uhr früh auf und habe den ganzen Tag zu tun. Was will man mehr vom Leben als gesund zu sein, und arbeiten zu können. Besonders freue ich mich, dass Helmut den Hof gerne weiterführt.“ Das Fahren der Maschinen überlässt Alois seinem Sohn, aber auch er ist vom kleinen Kraftpaket begeistert. „Das ist eine super Maschine, die uns die tägliche Arbeit um vieles erleichtert.“

Niederstätter AG  
T 0471 061100  
E sales@niederstaetter.it  
W niederstaetter.it



#### PR-Info



Winkler Bauteam GmbH  
Handwerkerzone 6  
39040 Barbian  
T 0471 654 333  
E info@winkler.it  
W winkler.it



#### Niederstätter

Niederstätter AG  
Achille-Grandi-Straße 1  
39100 Bozen  
T 0471 061100  
E crane@niederstaetter.it  
W niederstaetter.it

## Unser neuer Kran zeigt, wer wir sind.

### Das Team von Winkler Bauteam ist stolz auf den Liebherr 53 K.

Qualitativ hochwertiges Bauen hat sich die Firma Winkler Bauteam aus Barbian auf die Fahnen geschrieben. Erreicht wird dies, indem neben der reinen Bautätigkeit mit erfahrenen Mitarbeitern auch Beratung zu verschiedenen Bauweisen und zur optimalen Auswahl der Baustoffe angeboten wird. Umfassender Service für den Kunden ist das Gebot.

„Und genau diesen umfassenden Service fordern wir auch von unseren Lieferanten“, erklären die Geschäftsführer Alexander und Tobias Winkler. „Schon unser Vater Urban hat auf die hochwertigen Maschinen und den Service von Niederstätter vertraut. Wir tun das auch. Heuer haben wir in einen neuen Kran investiert. Der Liebherr 53 K ist eine super Maschine. Mit ihm arbeiten wir nicht nur effizienter, sondern zeigen auch unseren hohen Qualitätsanspruch auf der Baustelle.“

Der erste Einsatz für den neuen Schnelleinsatzkran ist eine Baustelle in Villnöss, mit atembere-

raubender Aussicht auf die Geislerspitzen. Dort entsteht in den nächsten Monaten das neue Hotel Gsoihof. Direkt auf der Baustelle überraschte eine Abordnung von Niederstätter das Winkler Bauteam, um – natürlich nach Feierabend – auf die neue Maschine anzustoßen.



## Young Together

Foto: Jugenddienst Klausen



erfahrenen Physio-, Schwimm- und Reittherapeutin, und vom Betreuer Patrick Unterhofer. „Auch junge Menschen mit Beeinträchtigung wollen das tun, was allen Kindern wichtig ist: Spaß haben, sich austoben und mit Freunden herumhängen. Sie brauchen aber spezielle Begleitung. Oftmals sind die familiären und sozialen Ressourcen bereits durch die Bewältigung des Alltags aufgebraucht. Genau da sollten wir als Gesellschaft gemeinsam überlegen, wie wir ihren Bedürfnissen begegnen können. Programme wie Young Together setzen wichtige Zeichen“, so Karin Schweigkofler. „Als Jugenddienst Dekanat Klausen schaffen wir

Der Jugenddienst Dekanat Klausen organisierte ein Programm im Zeichen der Begegnung zwischen jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Gemeinsam erlebten die zehn Jugendlichen drei Tage lang Spaß und Abenteuer. Sie begaben sich auf leichte Wanderungen, ritten durch den Wald und tobten sich im Schwimmbad aus.

Begleitet wurden die Kinder und Jugendlichen von Mitarbeiter/innen des Jugenddienstes, von Karin Schweigkofler, einer

Begegnung, um junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus unserem Einzugsgebiet zusammenzubringen. In der Jugendarbeit sind uns ihre Lebenswirklichkeiten und Bedürfnisse in Bezug auf die Teilhabe am jungen Leben (in den Sommerferien und darüber hinaus) eine Herausforderung, der wir uns mit Lust und Engagement stellen. In diesen Tagen sind wir einen Schritt weitergekommen“, betont der Vorsitzende des Jugenddienst Dekanat Klausen Thomas Hofer. **LUKAS NOTHDURFTER**



Foto: CAI

## 234 ore di volontariato

Il CAI di Chiusa ha in consegna la manutenzione del sentiero n. 1 tratto “Corno di Renon-rifugio Croce di Lazfons”, sentiero Europeo E 10. Anche quest’anno sono state posate a tratti delle passerelle in legno nella zona paludosa dell’Alpe di Villandro sotto la chiesa del Morto, per agevolare la camminata nei punti critici. Hanno partecipato ai lavori undici persone, soci e altri, per un totale di ore lavorative 234. Sono state posate a tratti

220 metri lineari di passerelle. Tutto il materiale è stato portato a mano vista la natura del terreno. Il legname è stato messo a disposizione dal Comune di Villandro, manodopera, spese auto, pasti e materiale vario a carico del CAI di Chiusa. Colgo l’occasione per ringraziare tutti coloro che hanno partecipato ai lavori.

**IL PRESIDENTE FAVRETTO GIUSEPPE**

# Vielfältiges Sommerprogramm

Foto: Jugenddienst



Theresia Gasser

Der Jugenddienst Dekanat Klausen bot im Sommer 18 spannende und abwechslungsreiche Sommerwochen an. Das Programm wurde gemeindeübergreifend für Kinder und Jugendliche im Mittelschulalter aus dem Einzugsgebiet des Jugenddienst Klausen organisiert.

Durch sinnvolle und pädagogische Freizeitgestaltung konnten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Kontakte knüpfen und Erlebnisse in der freien Natur machen. Bei den Koch-, Zirkus- und Gitschnwochen sowie vielfältigen Workshops war für jeden und jede etwas dabei. Es wurde gebastelt, genäht und gekocht, getrommelt, fotografiert, getanzt und in der Actionwoche Adrenalin getankt. „Der Jugenddienst betrachtet die allgemeine Lebenswelt als Lernort für junge Menschen. Ein Ziel der Sommerwochen des Jugenddienstes war es daher, Begegnungen zwischen jungen Menschen zu schaffen und ihnen ein Programm zu bieten, das informelles Lernen ermöglicht. Wir wollen sie in diesem Prozess begleiten. Informelles Lernen in der Freizeit als Ergänzung zum formalen Lernen wird zu einer immer wichtigeren Ressource. Junge Menschen werden im gemeinsamen Tun bestärkt, erfahren wichtige soziale Kompetenzen und sammeln individuelle Erfahrungen, die sie in späteren Lebensphasen einbringen können. Spaß, Freude und Begeisterung sind dabei treibende Faktoren“, so Thomas Hofer, Vorsitzender des Jugenddienst Dekanat Klausen.

## Statements der Eltern

„Als Eltern, die beide voll im Berufsleben stehen, ist ein so umfangreiches und tolles Angebot eine große Hilfe für eine sinnvolle und bereichernde Sommergestaltung in der freien Natur.“  
Familie Deporta aus Klausen

„Ich danke euch auch für die tollen Angebote und Wochen! Mein Sohn hat viele tolle Ideen und Tipps mit nach Hause gebracht und umgesetzt!“  
Elisabeth aus Feldthurns

“

Jungen Menschen ist Eigenaktivität, Freude und Selbstverpflichtung wichtig. Sie möchten etwas bewegen und die Ergebnisse ihres Engagements sehen und auch genießen.

**Theresia Gasser,**  
Geschäftsführerin JD Klausen

”

„Danke an das gesamte Team für die vielen Einblicke, die mein Sohn durch euch erleben darf!“  
Astrid aus Gufidaun

„In der Actionwoche gab es wirklich Action pur, und mein Sohn ist über seine Fähigkeiten hinausgewachsen!“  
Elisabeth aus Feldthurns

**LUKAS NOTHDURFTER**



Kinder- und Jugendliche beim Üben von Erste Hilfe Techniken

Foto: Jugenddienst

Foto: Roland Mitternitzer



## Glückliche Gewinner

Bei der Einweihung der Sportzone in Latzfons wurde eine Lotterie mit tollen Preisen veranstaltet. Als Hauptgewinne galt es einen Fiat Cabrio 500 und eine knallrote 50er-Vespa zu ziehen, auf die die zahlreichen Teilnehmer natürlich ein Auge geworfen hatten. Die Auslosung fand in Anwesenheit der Sportpräsidenten Sepp Oberrauch und seines Vize, Klaus Gasser, statt. Kontrollorgan war Ortsvorsteher Sepp Pfattner. Der glückliche Gewinner des 1. Preises ist Gottlieb Webhofer aus Villanders. Die Vespa als 2. Preis zog hingegen der Klausner Gemeindefereferent Helmut Verginer. Der Jubel der beiden Gewinner war groß, aber auch der gesamte Sportverein freute sich mit ihnen, zumal mit dem Erlös der Lotterie die Einrichtung der Sportbar mitfinanziert werden kann. **MARIA GALL PRADER**

## Der Aupasser



Stefan Prader

Die Gemeinde hätte sich statt der Kehmaschine lieber eine Bohrmaschine zulegen sollen. Statt auf dem Kehricht könnte sie dann auf dem Goldschatz des Arostages sitzen.

DrogerieMarkt  
**MARKA**<sup>®</sup>  
igiene e bellezza

Marka Einkaufsgutschein  
Beliebt. Passend. Nützlich.



Buono d'acquisto Marka  
Gradito. Utile.

Einkaufsgutscheine mit frei wählbarem Betrag sind an der Kasse erhältlich und in allen Marka-Filialen einlösbar.

Importo a scelta. Il buono d'acquisto è disponibile alla cassa e valido in tutti i negozi Marka.

Klausen . Oberstadt, 23  
Chiusa . Località Città Alta, 23  
T +39 0472 846097

Thulie bz





Foto: Martin Kusstatscher

# Sanierungsfall – Sportzone Klausen

*Sportliche Betätigung ist bekanntlich eine grundlegende Voraussetzung für die optimale Entwicklung der Motorik bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie trägt insgesamt zur Festigung der Gesundheit des menschlichen Körpers bei.*

**D**er Amateursportverein Klausen verabreicht den Klausner Kindern täglich eine Dosis „Sport“, und das verdanken sie den vielen ehrenamtlichen Funktionären. Im Gruppensport lernen Kinder sich an Regeln zu halten und fair mit anderen zu spielen. Sie lernen, sich zurückzunehmen und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft. Insofern kommt dem Sport eine wichtige erzieherische Aufgabe zu. Aber auch Erwachsenen bietet die Zone einen wichtigen Ausgleich zum stressigen Arbeitsalltag. Sport kann für die Volksgesundheit der Bevölkerung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden und es ist mittlerweile bewiesen, dass die Investition in die Prävention weitaus günstiger ist als in die medizinische Behandlung. Die Sportzone Klausen wird jährlich von 50.000 Personen

genutzt, zum größten Teil von Kindern und Jugendlichen. Der Sportverein Klausen bietet Kurse und Training für über 200 Kinder und Jugendliche an. Das sind in etwa so viele Kinder wie Schüler/innen in die Grundschule Klausen gehen!

## **Öffentliche Aufgabe**

Das Betreiben von Sportzonen stellt eine öffentliche Aufgabe dar, die einen erheblichen Zuschussbedarf verursacht. Es gibt keine Sportzonen oder Schwimmbäder, die ohne öffentliche Mittel errichtet oder betrieben werden. Demnach erfolgt immer eine öffentliche Förderung über Zuschüsse, bezahlte Nutzungszeiten oder in Form der Übernahme von allgemeinen Kosten, Instandhaltungen und Investitionen. Somit ist der Bau von



Sportstätten eine Aufgabe im Interesse der Allgemeinheit. Nachdem die Sportzone Leitach und das in die Zone eingebundene Schwimmbad bereits vor vielen Jahren für die Allgemeinheit eröffnet worden ist, wurden die Anlagen seit der Übergabe kaum weiteren Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen unterworfen, sodass nun die Notwendigkeit eines umfangreichen Eingriffes besteht.

Dieser Eingriff wird aber nun bereits zu lange aufgeschoben, mit dem Nachteil, dass die Anlagen sich in einem schlechten Zustand befinden. Wir sind der Meinung, dass hier fahrlässig mit Gemeindevermögen umgegangen wird, dessen Wichtigkeit nicht erkannt wird.

### Sportzone mit Makeln

Die Klausner Sportzone weist viele Mängel auf. So ist beispielsweise das Duschwasser bei den Umkleidekabinen des Fußballplatzes in regelmäßigen Abständen von Legionellen befallen. Die Fußballbar ist eine alte Holzhütte. Unerwünschte Tiere bevölkern das Gelände. Die sanitären Anlagen des Schwimmbades sind heruntergekommen. Die Umkleidekabinen sind teilweise kaputt. Das Zentralgebäude ist seit Jahren zum Teil ungenutzt. Oberhalb der Umkleidekabinen liegt seit über 20 Jahren alles in Rohbau. Auch die Umkleidekabinen im Gebäude beim Tennisgelände sind mittlerweile über 40 Jahre alt und auch dort sind die Leitungen morsch; das Gebäude hat Risse.

### Vergebliche Bemühungen

Es wird festgestellt, dass der Sportverein in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung sein Möglichstes tut, um dem stetigen Verfall Einhalt zu gebieten. Das Resultat dieser bisher wenig fruchtenden Bemühungen ist leider eine langsam zu Grunde gehende Infrastruktur, welche zudem hohe Instandhaltungskosten auf beiden Seiten verursacht.

Ein weiterer Problembereich ist die Schwierigkeit, Personen zu finden, welche sich um diese Sportstätten kümmern. Die Hauptaufgabe des Sportvereins ist es, Sportkurse anzubieten, Mannschaften zu betreuen, Kinder in ihrer sportlichen Betätigung zu unterstützen und nicht Gebäude zu sanieren, welche sich im Eigentum der Gemeinde befinden.

### Hoffnungsschimmer

Die Gemeindeverwaltung hat im Juni einen Ideenwettbewerb ins Leben gerufen, bei dem für jeden Interessierten die Möglich-

keit bestand, seine Vorstellungen und Vorschläge einfließen zu lassen. Der Amateursportverein Klausen hat sich in dieser Hinsicht der Herausforderung gestellt und der Gemeinde Klausen als (leider) einziger Teilnehmer ein Konzept vorgelegt, welches zumindest die wichtigsten Anliegen bearbeitet, ohne dabei die Realität der Finanzierungsmöglichkeiten außer Acht zu lassen. Dieses Konzept sieht vor:

- a) Die Gemeindekassen sollen von den jährlichen Instandhaltungskosten zum größten Teil entlastet werden.
- b) Neue Einnahmen sollen generiert werden durch weitere Zusatzangebote
- c) Die Vereine müssen weiterhin selbstständig und sozial arbeiten können.

In groben Zügen zusammengefasst, beinhaltet die Ideenvorlage ein PPP-Projekt, bei dem der private Konzessionär langfristig die Sportzone nutzen kann und im Gegenzug die Realisierung eines neuen Hauptgebäudes in Angriff nimmt, in welchem ein Ganzjahresbetrieb Unterkunft finden soll und welcher die aktuelle Zerstückelung der Ausschankbetriebe in eine Einheit zusammenfügen soll. Ein weiteres Hauptaugenmerk wird auf der Sanierung der Duschen und WC-Anlagen gelegt. Das Vereinslokal könnte oberhalb der Fußballkabinen entstehen, wo auch weitere Vereine eine Bleibe fänden. Zusätzliche Räumlichkeiten fürs Turnen, Tanzen und Fitness würden entstehen. Alles in allem sind wir überzeugt, ein Projekt präsentiert zu haben, dessen Umsetzung realistisch ist, nun hängt es vom Eigentümer – der Gemeindeverwaltung – ab, wie ernst es ihr mit dem Projekt ist.

### Unterschätztes Potential

Wir finden, dass die Klausner Sportzone eine sehr wichtige Infrastruktur darstellt, deren Potential und Wichtigkeit noch nicht richtig erkannt worden ist. In diesem Sinne wird der ASV Klausen sich weiterhin um eine zeitnahe Realisierung zur Aufwertung und Verbesserung der Anlagen bemühen, in der Hoffnung, Dritte in dieses Projekt einbinden und begeistern zu können. Zusammenfassend stellen wir nochmals fest, dass Investitionen in das Sportareal Investitionen in die Gesundheit der Bevölkerung, in die Gemeinschaft und in die Erziehung der Jugend sind. Sie können nicht mehr aufgeschoben werden. Für Anregungen zur Realisierung der Sportzone Klausen sind wir jederzeit erreichbar unter: [sv-klausen@rolmail.net](mailto:sv-klausen@rolmail.net)

**MARTIN KUSSTATSCHER**

# Der Kaktus

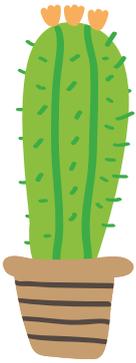
Foto: Maria Gall Prader



## Verbarrikierteter Garten

Klausner und Klausnerinnen, die nach Säben wandern, wundern sich seit einer Weile über den Lattenzaun am mittelalterlichen Turm, der den Blick ins schöne Blumengärtchen nimmt und am denkmalgeschützten Ensemble wie die Faust aufs Auge wirkt. Mittlerweile gab es zwischen Äbtissin Maria Ancilla Hohenegger, dem Techniker der Gemeinde und Referent Helmut Verginer Gespräche, um eine zufriedenstellende Lösung zu finden.

MARIA GALL PRADER



# Die Rose

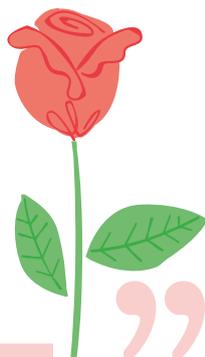
Foto: Jugenddienst Klausen



## Soziales Engagement

Die Clausa verleiht diesmal die Rose dem Jugenddienst Dekanat Klausen für den vorbildlichen Einsatz für Menschen mit Beeinträchtigung. Beim Projekt „Young together“ trafen sich junge Menschen mit und ohne Handicap drei Tage lang zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Mit dieser Aktion setzt der Jugenddienst ein zukunftssträchtiges Zeichen für eine starke solidarische Gesellschaft.

MARIA GALL PRADER



# Original Berichte

## Erste Stadtapotheke

Vor genau 170 Jahren wurde in Klausen die erste Apotheke ausgeschrieben. „Der Bote von Tirol“ listete am 30. April 1846 in einer Kundmachung die Bedingungen auf: Die Bewerber hatten sich einer „strengen Prüfung“ zu unterziehen und mussten neben einer geeigneten Ausbildung mindestens eine 4-jährige Praxis im Inland und den nötigen Batzen Geld zur Errichtung der Apotheke aufweisen. Außerdem war der Religionsnachweis erwünscht, also die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche. **MARIA GALL PRADER**

† Kundmachung. 2  
Das Subernium hat die Errichtung einer öffentlichen Apotheke in der Stadt Klausen zu bewilligen befunden. Diejenigen, welche diese Apotheke zu erhalten wünschen, haben sich nebst Angabe ihres Alters, Standes, Geburtsortes, Vaterlandes und der Religion, über den ordentlichen Lehrbrief, so wie auch darüber auszuweisen, daß sie wenigstens durch vier Jahre an einer inländischen öffentlichen Apotheke als Gehülfe gedient, daß sie ferner an einer inländischen Universität die vorgeschriebenen pharmazentischen Studien zurück gelegt, sich einer strengen Prüfung unterzogen, und das Diplom als Apotheker erhalten haben, und endlich,

daß sie den zur Errichtung einer Apotheke nötigen Fond besitzern.

Die mit den angeführten Erfordernissen belegten Gesuche haben die Kompetenten auf dem Lande bei dem vorgesezten k. k. Kreisamte, und in der Provinzial-Hauptstadt bei dem Stadtmagistrate längstens bis 20. Mai d. J. zu überreichen. Innsbruck, den 3. April 1846.

Vom k. k. Landes-Subernium für Tirol und Vorarlberg.  
Karl v. Thaler, k. k. Sub.-Sekretär.

## Tita

Mi Tita, mi dut,  
lascià es zeruch  
deplù che n gran uet.

Ciancanté n cantëur  
sc'che n tel pavaruch  
ie mé plu dulëur.

Zënza té do mé,  
mi var ie debant,  
ne sé plu cie fé.

Co pon pa mo di  
Che l ie da azetè,  
Sce l me fej muri.

RUT BERNARDI

Tluses, ai 27 de mei dl 2016



Foto: Frieder Blickle

### ELKI Klausen

Im November und Dezember erfreut das Elki die Kinder durch verschiedene Angebote:

1. Kasperletheater: Freitag, 11. November und 2. Dezember um 15.00 Uhr
2. Kochen bzw. Backen: Dienstag, 15. und 18. November, Donnerstag, 1. Dezember
3. Kreativangebote: Freitag, 25. und 30. November
4. Martinsumzug: 11. November um ca. 17.00 Uhr
5. Eislaufkurs für Kinder beginnend mit dem 31. Dezember

Für Mütter bietet das Elki das Thema „Angst vor dem Verwöhnen“ an:  
**Mittwoch, 9. November um 9.30 Uhr**

### KVW Klausen

Der KVW Klausen bietet

- am **Freitag, den 4. 11. und 5. 12.**, im „Grauen Bären“ Kartenspielen an
- am **Freitag, den 18. 11.**, ein Preiswatten
- Der KVW organisiert am **Samstag, den 5. 11. um 13.30 Uhr** beim „Moar zu Viersch“ ein Törggelen,
- am **Samstag, den 26. 11.**, im Saal der Vereine die Jahresversammlung der Ortsgruppe und
- am **Samstag, den 17. 12.**, im Dürersaal die Weihnachtsfeier der Senioren.

Alle Veranstaltungen außer dem Törggelen finden um 14.00 Uhr statt.

### AMIKARO

Weihnachtsstand in Klausen

Der Verein ARMIKARO bietet am Weihnachtsmarkt in Klausen Produkte aus Guatemala an, deren Erlös wieder in Entwicklungsprojekte zurückfließt. Die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen unterstützt das Projekt durch die unentgeltliche Bereitstellung eines Standes.

**25. bis 27. November, 2. bis 4. Dezember, 8. bis 11. Dezember, 16. bis 18. Dezember**

*Altstadt Klausen*

### Cäcilienkonzert der Bürgerkapelle Klausen

Der neue Kapellmeister Wolfgang Schrötter dirigiert sein erstes großes Konzert mit der Bürgerkapelle Klausen.

**Sonntag, 27. November um 18.00 Uhr**

*Castaneum in Feldthurns*



### Wirtschaftsgenossenschaft Klausen (WGK)

Großer mittelalterlicher Umzug  
**Samstag, 26. November um 15.00 Uhr**

*Altstadt Klausen*

Auch heuer bietet die WGK an den Wochenenden wieder einen mittelalterlichen Weihnachtsmarkt an, der sich durch den Reiz der Klausner Gassen, die bewusste Auswahl traditioneller Stände und die nostalgische Beleuchtung von anderen abhebt.

**25. bis 27. November, 2. bis 4. Dezember, 8. bis 11. Dezember, 16. bis 18. Dezember.**

### Klausen wird immer bunter

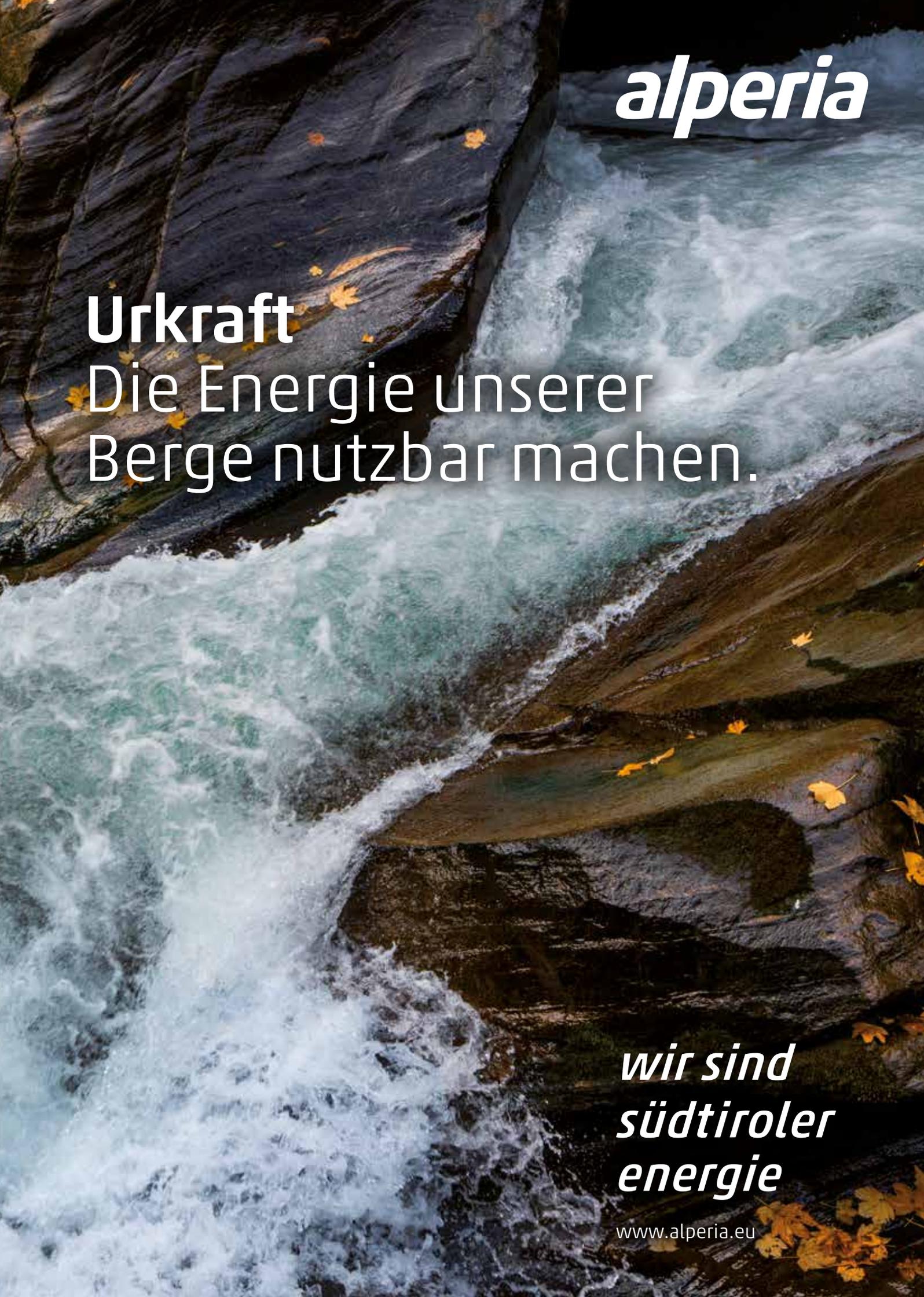
In der Bahnhofstraße 4 im kleinen Raum ober dem Torbogen eröffnet die Künstlerin **Astrid Gamper** demnächst ihr Atelier.



Foto: privat

Wir gratulieren unserer Frau Bürgermeisterin,  
**Maria-Anna Gasser Fink**, ganz herzlich zum  
**60. Geburtstag**, den sie am 17. November feiern wird.





***alperia***

**Urkraft**

Die Energie unserer  
Berge nutzbar machen.

***wir sind  
südtiroler  
energie***

[www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)